

AUKTION

BASEL 23. MÄRZ 2022

INTERNATIONALE KUNST BIS 1900

**BEURRET
& BAILLY**
AUKTIONEN
**GALERIE
WIDMER**





De Nittij



AUKTION

INTERNATIONALE KUNST BIS 1900

AUKTION BASEL 23. MÄRZ 2022

Los Nr. 1–93

AUKTION ONLINE ONLY 28. MÄRZ–8. APRIL 2022

Los Nr. 600–664

BEURRET & BAILLY AUKTIONEN | GALERIE WIDMER

www.bbw-auktionen.com info@bbw-auktionen.com

Schwarzwaldallee 171
4058 Basel
Tel +41 61 312 32 00
Fax +41 61 312 32 03

Unterstrasse 11
9001 St. Gallen
Tel +41 71 227 68 68
Fax +41 71 227 68 60

Kirchgasse 33
8001 Zürich
Tel +41 43 343 90 33
Fax +41 43 343 90 34

AUKTION

BASEL 23. MÄRZ 2022

INTERNATIONALE KUNST BIS 1900

AUKTIONSZEITEN

INTERNATIONALE KUNST BIS 1900

Los Nr. 1–93

11 Uhr

SCHWEIZER KUNST

Los Nr. 100–310

14 Uhr

Verfolgen Sie die Auktion live unter:
Suivez la vente en direct sur:
The auction will be streamed live at:
www.bbw-auktionen.com



Bitte beachten Sie die neuen
Versteigerungsbedingungen ab S. 83.
Veuillez prendre connaissance des
nouvelles conditions de vente p. 85.

Es kann im Falle neuer Corona-Massnahmen zu Termin-
änderungen kommen; aktuelle Informationen finden Sie
auf unserer Webseite.

Dates susceptibles de modifications en fonction d'éven-
tuelles mesures destinées à lutter contre l'épidémie de
coronavirus. Veuillez consulter notre site internet.

Beurret & Bailly Auktionen | Galerie Widmer ist Partner
von Art Loss Register. Sämtliche Gegenstände in
diesem Katalog, sofern sie eindeutig identifizierbar sind
und einen Schätzpreis von mind. CHF 1500 haben,
wurden vor der Versteigerung mit dem Datenbestand
des Art Loss Register abgeglichen.

 THE ART LOSS REGISTER™
www.artloss.com

VORBESICHTIGUNG

BASEL

von Mittwoch, 16. März, bis Sonntag, 20. März

täglich von 10 bis 17 Uhr

Schwarzwaldallee 171

4058 Basel

VORBESICHTIGUNG AUSGEWÄHLTER WERKE

ZÜRICH

Freitag, 11. März, von 15 bis 19 Uhr

Samstag, 12. März, von 11 bis 16 Uhr

Kirchgasse 33

ST. GALLEN

Sonntag, 13. März, von 10 bis 16 Uhr

Montag, 14. März, von 11 bis 16 Uhr

Unterstrasse 11

EXPERTEN

ALTMEISTER GEMÄLDE

Cabinet Turquin

69 rue Sainte-Anne, 75002 Paris

Tel +33 1 47 03 48 78

eric.turquin@turquin.fr

ASIATISCHE KUNST

Cabinet Portier

26 boulevard Poissonnière

75009 Paris

Tel +33 1 48 00 03 41

contact@cabinetportier.com

STUNDENBÜCHER

Ariane Adeline

40 rue Gay-Lussac, 75005 Paris

Tel +33 6 42 10 90 17

www.adeline-livresanciens.fr

STUNDENBÜCHER

Jean-Baptiste de Proyart

21 rue Fresnel, 75116 Paris

Tel +33 1 47 23 41 18

www.deproyart.com

ISLAMISCHE KUNST

Camille Celier

2 bis rue de l'Orne

92600 Asnières-sur-Seine

Tel +33 6 75 03 11 66

camille.celier@gmail.com

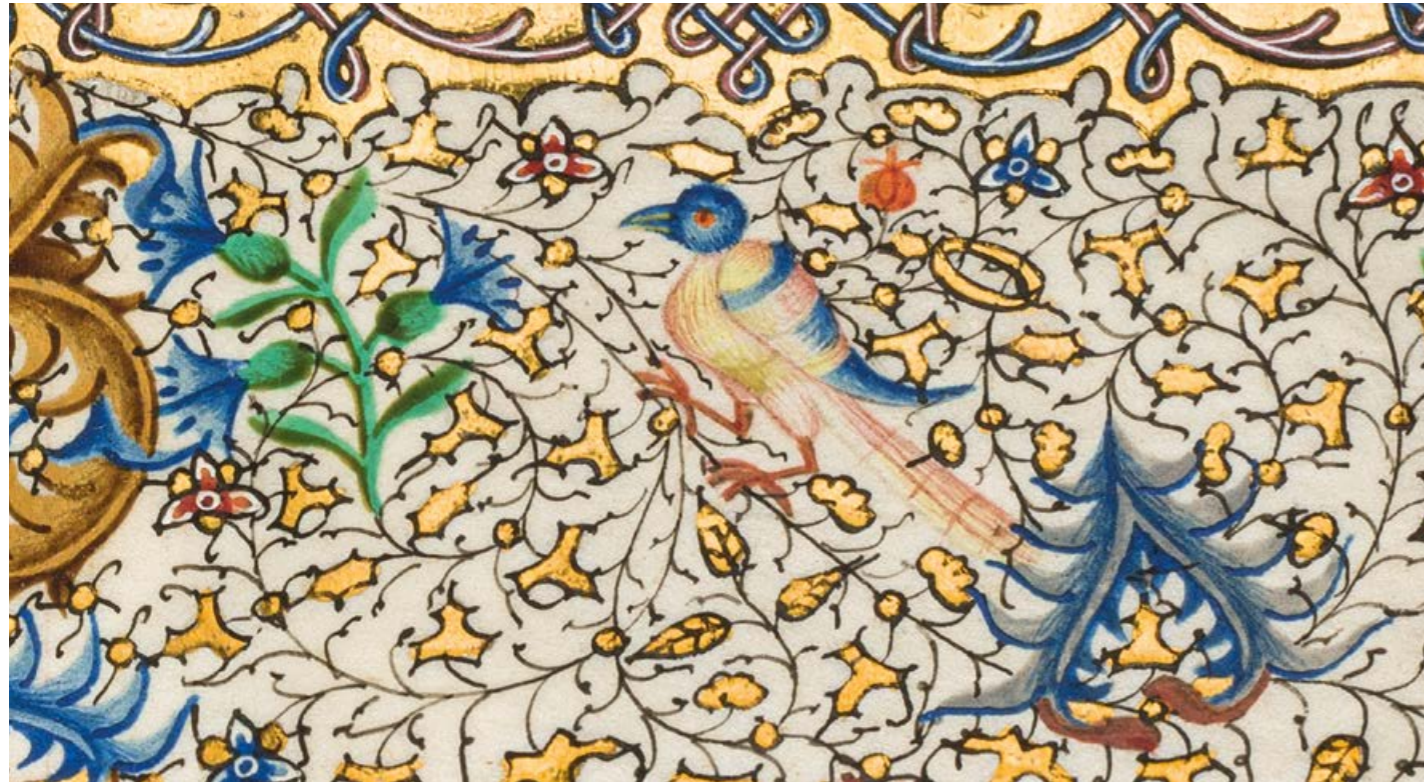
ISLAMISCHE UND INDISCHE KUNST

Romain Pingannaud

229 rue Saint-Honoré, 75001 Paris

Tel +33 6 84 05 08 82

www.pingannaud david.com



Exquisites Stundenbuch aus der Reifezeit des Meisters der Genter Privilegien mit fabelhaften Bordüren, die Jacquemart Pilavaine zugeschrieben werden.

1

STUNDENBUCH

Mitte bis Ende der 1450er-Jahre (vor 1460)
für den Gebrauch von Rom, Kalendarium für den Gebrauch von Mons
illuminierte Handschrift auf Pergament in Latein und Französisch
mit 18 grossen halbseitigen Miniaturen des Meisters der Genter Privilegien (Jean Ramont d. J., aktiv 1440–1460)
illuminierter Randschmuck (Jacquemart Pilavaine zugeschrieben)
Belgien, Tournai und Mons
232 x 155 mm (Blattmass)
250 x 165 mm (Einband)

CHF 400 000–600 000

203 ff., es fehlen fünf Blätter (vier Blätter zwischen 12–13 ff. und ein Blatt zwischen 58–59 ff. mit einer Miniatur, welche die Laudes des Marien-Offiziums einleitete), gebunden in einem französischen (Pariser) Einband des 17. Jh., goldgeprägtes, olivbraunes Maroquin-Leder über originalen Holzdeckeln, der in Stil und Üppigkeit den Einbänden ähnelt, die den berühmten Pariser Einbandwerkstätten der 1640er-Jahre wie Florimond Badier oder Macé Ruette zugeschrieben werden.

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der englischsprachigen Publikation *Three Illuminated Books of Hours*.



Originalgrösse



Originalgrösse

«Et non sans cause» –
Wiederentdeckung eines
Lyoner Stundenbuchs mit
Wappen, die sich vermutlich
mit der Familie Le Saulnier
identifizieren lassen.

2

STUNDENBUCH

für den Gebrauch von Rom, um 1490/1500
illuminierte Handschrift auf Pergament in Latein
und Französisch
mit 16 grossen Miniaturen und 15 kleinen
Miniaturen des Meisters des Guillaume Lambert
(aktiv 1475–1500) und des Meisters der
Alarmes de Mars (aktiv 1485–1510)
24 kleine Kalenderminiaturen
Frankreich, Lyon
152 × 90 mm (Blattmass)
160 × 100 mm (Einband)

CHF 130 000–160 000

154 ff., es fehlt ein Blatt zwischen 61–62 ff.,
das eine Miniatur für die Vesper des Marien-
Offiziums enthielt. Gebunden in rotem
Samt (modernes Imitat), Messingverschlüsse
(einer fehlend) graviert mit Monogramm
M/E/U/S/L und *fermesses*.

Weitere Informationen entnehmen Sie
bitte der englischsprachigen Publikation
Three Illuminated Books of Hours.



Originalgrösse

Elegantes «Spinola-
Stundenbuch», gemalt
in Brügge, eventuell für
Paolo Battista Spinola.

3

STUNDENBUCH

für den Gebrauch von Rom, um 1470/75
illuminierte Handschrift auf Pergament in Latein
mit 14 ganzseitigen Miniaturen im Stil von
Willem Vrelant (Brügge, aktiv 1454–1481), die
einem Brügger Maler zugeschrieben werden
Belgien, Brügge
112 × 75 mm (Blattmass)
118 × 85 mm (Einband)

CHF 90 000–120 000

186 ff., vollständig, gebunden in einem Einband
des 19. Jh. aus purpurnem Samt über Holz-
flügeln, mit silbernen Verschlüssen, silbernen
Eck- und Mittelstücken (neu gebunden vom
englischen Sammler John Boykett Jarman,
der andere ähnliche Einbände besass).

Weitere Informationen entnehmen Sie
bitte der englischsprachigen Publikation
Three Illuminated Books of Hours.



4

SPANIEN

frühes 13. Jh., wohl Katalonien

Madonna

Holz, geschnitzt, mit Resten der Originalfassung
H 52 cm (ohne den späteren Sockel)

*CHF 5 000–7 000



5

DEUTSCHLAND

16. Jh.

Die heilige Anna lehrt Maria lesen

Holz, polychrom gefasst
H 48 cm

CHF 2 500–3 500



6

DEUTSCHLAND

wohl 16. Jh., noch in spätgotischem Stil

Madonna mit Kind

Holz, polychrom gefasst
H 44 cm

CHF 2 000–3 000



7

MAINFRANKEN

um 1420

Maria mit Kind

Lindenholz

H 58 cm

CHF 10 000–15 000

PROVENIENZ

Hans Angehrn-Bechtler, Thalwil
alter Privatbesitz, Zürich (durch Erbschaft
an die heutigen Besitzer)

AUSSTELLUNG

Ausstellung Sammlung Geschwister Bechtler,
Winterthur, Kunstmuseum, 19.8.–30.9.1956,
Kat.-Nr. 130, mit Abb.



8

SÜDDEUTSCHE SCHULE

spätes 15. Jh.
Heilige Elisabeth
Holz, polychrom gefasst
H 55 cm

CHF 2 000–3 000



9

ÖSTERREICH

wohl frühes 17. Jh.
Figur der bekrönten Jungfrau Maria Immaculata
Lindenholz, polychrom gefasst
H 110 cm

CHF 1 500–2 000



10

SÜDDEUTSCH

spätes 15. Jh., wohl Ulm
Gotische Figur eines Heiligen,
wohl des Apostels Paulus
Lindenholz, mit wenigen Resten
der farbigen Originalfassung
H 85 cm

CHF 3 000–5 000



11

SÜDDEUTSCHLAND

um 1500
Maria nach der Geburt von Jesu
Lindenholz, geschnitzt, polychrom gefasst
und vergoldet
H 94,5 cm

* CHF 12 000–15 000



12

JAN BRUEGHEL DER ÄLTERE

1568–1625

Belebte Wasserlandschaft mit

Kriegsschiff unter Segeln

Öl auf Kupfer

10×11,8cm

CHF 100 000–150 000

VERGLEICHLITERATUR

Klaus Ertz und Christa Nitze-Ertz, *Jan Brueghel der Ältere (1568–1625), Die Gemälde, mit kritischem Œuvrekatalog*, Bd. I–IV, Lingen 2008–2010, S.315, Nr. 151.

Ein Gutachten von Dr. Klaus Ertz vom 28.11.2021 liegt vor.



Abb.1 Jan Brueghel der Ältere, *Zwei holländische Kriegsschiffe*



Abb.2 Pieter Brueghel der Ältere, *Seeschlacht im Golf von Neapel*



Abb.3 Pieter Brueghel der Ältere, *Viermaster unter Waffen, der einen Hafen verlässt*

Belebte Wasserlandschaft mit Kriegsschiff unter Segeln

In seiner Jugend malte Jan Brueghel der Ältere zahlreiche Szenen von Häfen oder Fischmärkten und später Flusslandschaften der Schelde, in denen er seine Freude an der Beschreibung von Booten und den wechselnden Farben der Wasseroberflächen zeigt. Ansichten vom offenen Meer sind viel seltener. Klaus Ertz führt in seinem Catalogue raisonné des Künstlers aus dem Jahr 2008 nur zwei reine Seebilder ohne Land am Horizont auf. Eines ist eine bewegte Seelandschaft (Privatsammlung), das andere, *Zwei holländische Kriegsschiffe* (Abb.1), datiert 1599, weist zu unserem Kupfer durch das ruhige Meer Parallelen auf (Privatsammlung, Klaus Ertz, S.315, Nr.151). Es zeigt eine mit Kanonen bewaffnete Galeone unter holländischer Flagge sowie unten rechts eine Barke, die wahrscheinlich das Schiff, das die Küste nicht erreichen konnte, mit Nachschub versorgt.

Die Komposition in leichter Schräglage vermittelt Bewegung und die Richtung des Windes, der die Segel bläht. Das Gegenlicht hebt das smaragdgrüne, von Wellen durchzogene Meer hervor, während ein Sonnenstrahl durch die Wolken bricht und den Hintergrund erhellt. Der Betrachter kann eine Vielzahl von Segelbooten entdecken, die einen Tiefeneffekt erzeugen. Diese subtile atmosphärische Wiedergabe ermöglicht es, den Bildraum zu erweitern, und stellt sein Werk in die nordische Tradition der Westlandschaft, die eine enge, spiegelbildliche Beziehung zwischen Makro- und Mikrokosmos herstellt.

Aufgrund der feinen Ausführung, der geringen Größe und des Untergrunds kann das Bild mit den Gemälden in Verbindung gebracht werden, die Jan Brueghel in Italien für Kardinal del Monte in Rom malte (*Marine mit der Vision des Johannes auf Patmos*, 1593, Rom, Galerie Doria Pamphilj) oder die Kardinal Borromeo um 1595/96, kurz vor seiner Rückkehr nach Antwerpen, in Auftrag gab, etwa *Christus und die Apostel auf dem Meer von Galiläa* (Mailand, Pinacoteca Ambrosiana). Diese Marine-Motive ermöglichten es ihm auch, seinem Vater, Pieter Brueghel den Älteren, in Erinnerung an dessen *Seeschlacht im Golf von Neapel* (Abb.2, Rom, Galerie Doria Pamphilj, 1556 oder um 1562) oder dessen Stiche wie *Viermaster unter Waffen, der einen Hafen verlässt* (mit Franz Huys, herausgegeben von Jérôme Cork, um 1561, Abb.3) Anerkennung zu zollen.

Dans sa jeunesse, Jan Brueghel l'Ancien peignit de nombreuses scènes de ports ou de marchés aux poissons, et, par la suite, des paysages fluviaux de l'Escaut, où il démontre son plaisir de décrire des embarcations et les couleurs changeantes des étendues d'eau. Les vues de haute-mer sont beaucoup plus rares. Klaus Ertz ne répertoriait dans son catalogue raisonné de l'artiste de 2008 que deux marines pures, sans terre à l'horizon. L'une est une tempête (collection particulière) et l'autre, *Deux navires de guerre hollandais* (ill.1), datée de 1599, se rapproche plus de notre cuivre par la mer calme (collection particulière, Klaus Ertz, p.315, n°151). On y retrouve un galion armé de canons sous pavillon hollandais, ainsi qu'en bas à droite une barque venant sans doute ravitailler le navire ne pouvant atteindre la côte.

La composition en léger oblique donne un mouvement et le sens du vent qui gonfle les voiles. Le contre-jour fait ressortir une mer émeraude parsemée de vaguelettes, alors qu'une éclaircie illumine le second plan, par un rayon de soleil perçant entre les nuages. L'œil découvre alors une multitude de voiliers donnant ainsi un effet de profondeur. Ce subtil rendu atmosphérique permet de développer l'espace pictural et fait entrer son œuvre dans la tradition nordique du « paysage-monde » (Westlandschaft) établissant un rapport étroit, en miroir, entre le macrocosme et le microcosme.

La finesse d'exécution, les dimensions réduites et le support permettent de rapprocher notre tableau de ceux peints par Jan Brueghel en Italie, à Rome pour le cardinal del Monte (*Marine avec la vision de saint Jean à Patmos*, 1593, Rome, galerie Doria Pamphilj) ou commandés par le cardinal Borromée vers 1595/96, juste avant son retour à Anvers, par exemple le *Christ et les apôtres sur la mer de Galilée* (Milan, pinacothèque Ambrosiana). Ces sujets de marines lui permettaient aussi de rendre hommage à son père, Pieter Brueghel l'Ancien, se souvenant de sa *Bataille navale dans le golfe de Naples* (ill.2, Rome, galerie Doria Pamphilj, 1556 ou vers 1562) ou de ses gravures, telles que *Quatre-mats armé quittant un port* (avec Franz Huys, éditée par Jérôme Cork, vers 1561, ill.3).



13

JAN MIENSE MOLENAER

um 1609/10–1668
Bauernmahlzeit
Öl auf Holz
unten rechts signiert *J. Molenaer F.*
50,5 × 40 cm

CHF 4 000–6 000



14

BARTHOLOMEUS MOLENAER

um 1618–1650
Bauerninterieur
Öl auf Holz
40 × 60 cm

CHF 1 500–2 000

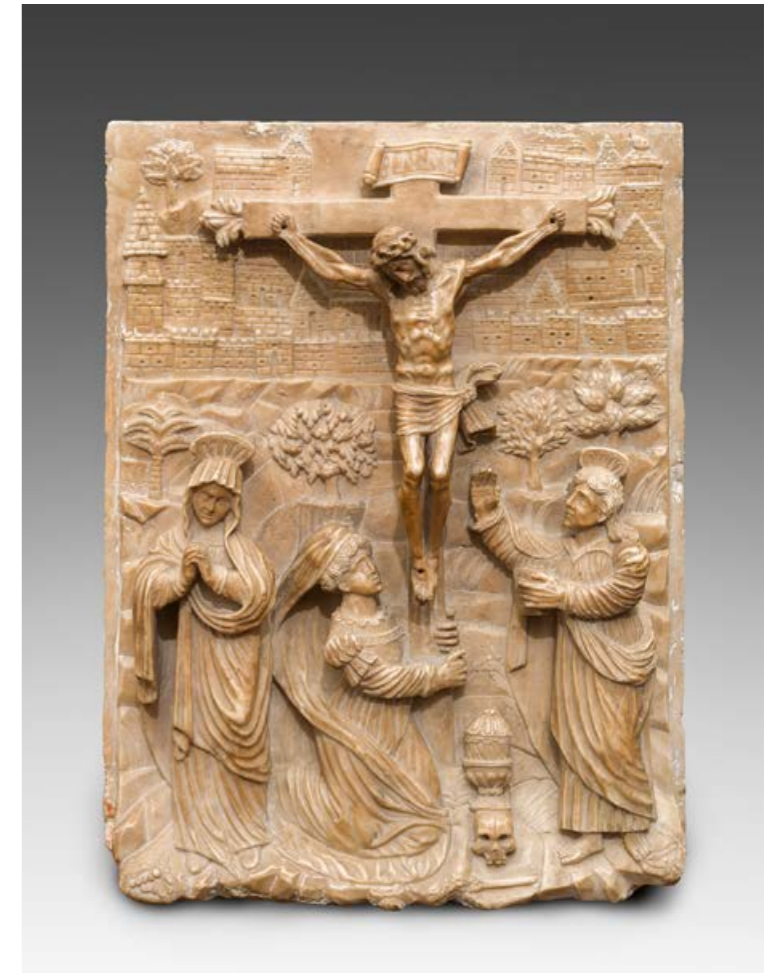


15

DAVID TENIERS

1610–1690, nach
Metzger mit Hund
Öl auf Holz
26 × 23 cm

CHF 1 000–1 500

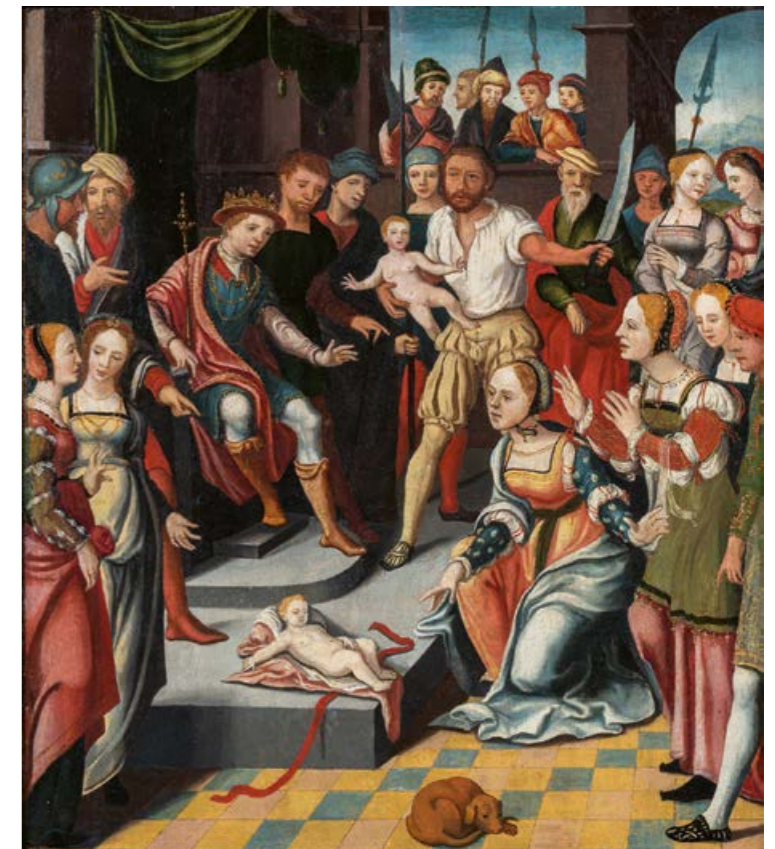


16

MECHELEN

spätes 16. Jh.
Kreuzigungsszene
Alabaster
43 × 35 × 8 cm

CHF 4 000–6 000



17

PIETER COECKE VAN AELST

1502–1550, Nachfolge
Das Urteil des Salomon
Öl auf Holz
65 × 57 cm

CHF 3 000–5 000



FLÄMISCHE SCHULE

17. Jh.

18

Heilige Caecilia
Öl auf Leinwand
112 x 103 cm

PROVENIENZ
Privatbesitz, Schweiz

AUSSTELLUNG
Maîtres hollandais et flamands, château de Grandson, 12.6.–14.8.1955, Nr. 7 (als Rubens).

CHF 2 000–3 000



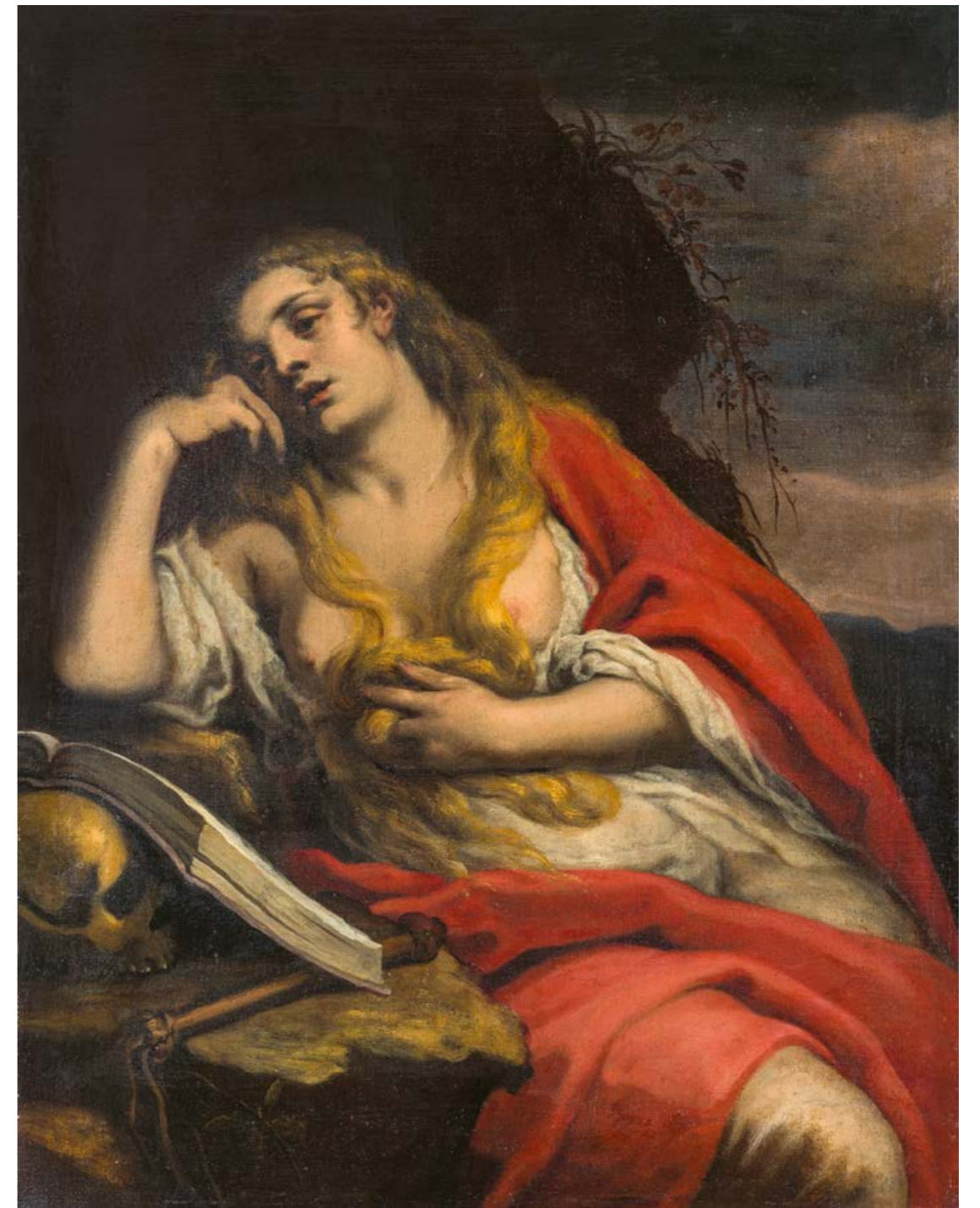
19

Heiliger Stefan
Kopie nach Palma Giovane
Öl auf Holz
35,5 x 25 cm

PROVENIENZ
Marquis de la Rochebousseau (1869?)
Georges Marlier, Brüssel (bis 1968)
Rudolf Pallamar, Wien
Privatsammlung, Schweiz (von Obigem als Pieter Aertsen erworben)

LITERATUR
Rudolf Pallamar, *Licht und Farbe in der niederländischen Malerei*, Wien, 1977, S.14, mit Abb. (als Pieter Aertsen).

CHF 2 000–3 000



20

BOLOGNESER SCHULE

um 1640

Büssende Maria Magdalena
Öl auf Leinwand
102 x 80,5 cm

CHF 4 000–6 000

PROVENIENZ
R. Gerber, Schweiz
Privatsammlung, Schweiz (1955, durch Erbschaft an die heutigen Besitzer)

AUSSTELLUNG
Maîtres hollandais et flamands, château de Grandson, 12.6.–14.8.1955, Nr. 17 (als Antony van Dyck).



21

JAN VAN KESSEL

1641–1680
Blumengirlande
 Öl auf Holz
 oben links signiert *J. v. kessel fecit.*
 27,5 × 37 cm

CHF 10 000–15 000



22

DAVID DAVIDSZ. DE HEEM

1610–1669
Stilleben mit Zitrone, Trauben und Granatapfel
 Öl auf Leinwand
 unten in der Mitte signiert *D DE HEEM*
 48,5 × 40 cm

CHF 15 000–20 000

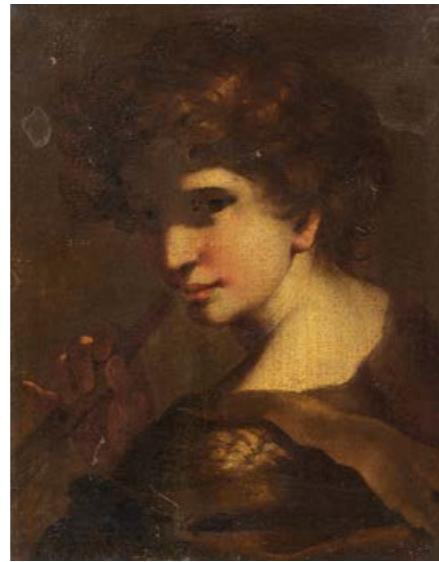


23

JAN VAN BYLERT

1597–1671, Umkreis
Bildnis eines Hirten mit einer Feige
Öl auf Leinwand
84 x 67 cm

CHF 4 000–6 000



24

ANTONIO CARNEIO

1637–1692, Umkreis
Brustbild eines Hirten
Öl auf Leinwand
55 x 42 cm

CHF 2 000–3 000



25

DEUTSCHE SCHULE

Augsburg
Porträt des Johannes Van Zeitz, 1615
Öl auf Kupfer
oben rechts datiert und bezeichnet
AO 1615 AET. Suae 24
rückseitig bezeichnet und datiert *Johannes Zeitz*
von Augspurg Ao 1615 Aetati 24 an
14 x 11 cm (oval)

CHF 2 000–3 000



26

ANDREA SACCHI

1599–1661, zugeschrieben
Männerbildnis
Öl auf Leinwand
59,5 x 46,5 cm

*CHF 3 000–4 000

PROVENIENZ
Unternehmenssammlung, Schweiz



27

PIERRE MIGNARD

1612–1695, Umkreis
Christ de douleur
Öl auf Leinwand
82,5 x 66 cm

*CHF 8 000–12 000



29

HOLLÄNDISCHE SCHULE

17. Jh.
Baumlandschaft mit Bauernhof
 Öl auf Holz
 46 x 41 cm

CHF 2 000–3 000

28

JAN VAN KESSEL

1641–1680
Weite Landschaft mit Bleichfeldern, um 1670
 Öl auf Leinwand
 unten links Reste einer Signatur
 unten rechts signiert *Ruysdael*
 31,5 x 41 cm

CHF 5 000–7 000

PROVENIENZ
 Privatsammlung, Bremen (bis 2010)
 Zibelius Fine Art, Hannover (2010)
 Privatbesitz, Schweiz

VERGLEICHLITERATUR
 A.J. Davies, *Jan van Kessel*, Doornspijk, Davaco, 1992,
 Nr. 30.

Die Bleichfelder in der Umgebung von Haarlem waren ein begehrtes Motiv der niederländischen Malerei im 17. Jahrhundert.

Das Werk ist beim Rijksbureau voor Kunst-historische Documentatie (RKD) unter der Permalink-Nummer 239883 als Jan van Kessel registriert. Eine Bestätigung vom 11.8.2010 von Marijke C. de Kinkelder, Kuratorin für Altmeister am RKD, liegt vor.



30

JAN VAN HUCHTENBURG

1647–1733, zugeschrieben
Pendant von zwei Werken:
Reiter vor Ruine und *Reiter vor Hütte*
 Öl auf Holz
 27 x 38 cm (2)

CHF 2 000–3 000

31

PIETER BOUT

1658–1719
2 Marktszenen
 Öl auf Holz
 unten in der Mitte monogrammiert *P. B.*
 22,5 x 34 cm (2)

CHF 3 000–5 000



32

DEUTSCHE SCHULE

17. Jh.
Haus mit zwei Figuren in Landschaft
Öl auf Holz
16 × 19 cm

CHF 1000–1500



33

CORNELIS HUYSMANS

1648–1727
Landschaft mit Figuren
Öl auf Leinwand
51 × 66 cm

CHF 3000–4000



34

ALLART VAN EVERDINGEN

1621–1675, Umkreis
Tobias und der Engel
Öl auf Holz
18 × 22 cm

CHF 1800–2000



35

JACOB JORDAENS

1593–1678, nach
Bildnis des Adam von Noort
Kohle, weiss gehöht, auf Papier
39 × 30 cm

CHF 800–1200



36

ANTHONIE CRUSSENS

um 1625/35–1665/75
*In einer Landschaft sitzender
Bauer mit Krug*
braune und schwarze Feder auf Papier
unten links unleserlich signiert
14,3 × 18 cm

*CHF 2000–3000

37

JOHANN LINGELBACH

1622–1674
Landschaft mit Figuren
Öl auf Holz
unten rechts der Mitte
monogrammiert JBL
24 × 19 cm

CHF 3000–4000





38

FLÄMISCH

17. Jh.
Gerusalemme liberata
 Tapisserie, Wolle und Seide
 335 x 303 cm

*CHF 2000–3000



39

DAVID TENIERS

1610–1690, nach
Le repos après la chasse, um 1740
 Manufacture de Beauvais
 Tapisserie, Wolle und Seide
 302 x 264 cm

*CHF 9000–12000



40

FRANKREICH

18. Jh.
Enfants jouant dans un parc
 Manufacture de Beauvais
 Tapisserie, Wolle und Seide
 270 x 170 cm

CHF 3 000–5 000

PROVENIENZ
 Hadjer et Fils, Paris
 Privatsammlung, Schweiz
 (1988 bei obiger Galerie erworben)



41

FLÄMISCH

18. Jh.
*Die Frau und Mutter des Dareios
 vor Alexander und seinem
 Gefährten Hephaestion*, um 1700/20
 Tapisserie, Wolle und Seide
 311 x 445 cm

* CHF 5 000–7 000

Mehrere Biografen berichten, dass nach der Niederlage von Dareios III., dem letzten Achämenidenkönig, die Frauen seiner Verwandtschaft vor das Zelt Alexanders des Grossen gebracht wurden. Dareios' Mutter hielt Alexanders Begleiter Hephaestion für Alexander selbst, huldigte ihm und war dann, als sie ihr Missverständnis bemerkte, bestürzt, doch Alexander der Grosse bewahrte seine Ruhe und zeigte ihr gegenüber Nachsicht.



42

RÖMISCHE SCHULE

um 1700
Weite italienische Flusslandschaft
 Öl auf Leinwand
 92 x 165 cm

CHF 2 000–3 000



43

MARTIN VERSTAPPEN

1773–1852
Landschaft mit Viadukt, 1805
 Öl auf Leinwand
 unten links signiert und datiert
 M. Verstappen 1805
 79 x 73 cm

CHF 1 800–2 200



44

CARLO BONAVIA

tätig 1750–1788
Hafenszene bei Sonnenuntergang
 Öl auf Leinwand
 65 x 79,5 cm

*CHF 3 000–5 000



45

GIACOMO VAN LINT

1732–1790, Umkreis
Ansicht auf das Umland von Rom
 Öl auf Leinwand
 37 x 69 cm

CHF 2 000–3 000



46

CHRISTIAN GEORG I. SCHÜZ

1718–1791
Pastorale Szene in Ruinenlandschaft
 Öl auf Leinwand
 36 × 114 cm

CHF 2 000–3 000

47

CHRISTIAN GEORG I. SCHÜZ

1718–1791, zugeschrieben
Landschaft mit Reiter und Bäumen
 Öl auf Kupfer
 33 × 46 cm

CHF 1 000–1 500



48

JACQUES-PHILIPPE CARESME

1734–1796
Fête galante dans un parc, 1787
 Öl auf Leinwand
 unten rechts signiert und datiert
Ph. Caresme 1787
 46 × 55 cm

CHF 2 800–3 200

PROVENIENZ
 Privatsammlung, Schweiz



49

JOHANN KUPETZKY
1666–1740, zugeschrieben
Bildnis von Peter dem Grossen
Öl auf Leinwand
75 × 70 cm

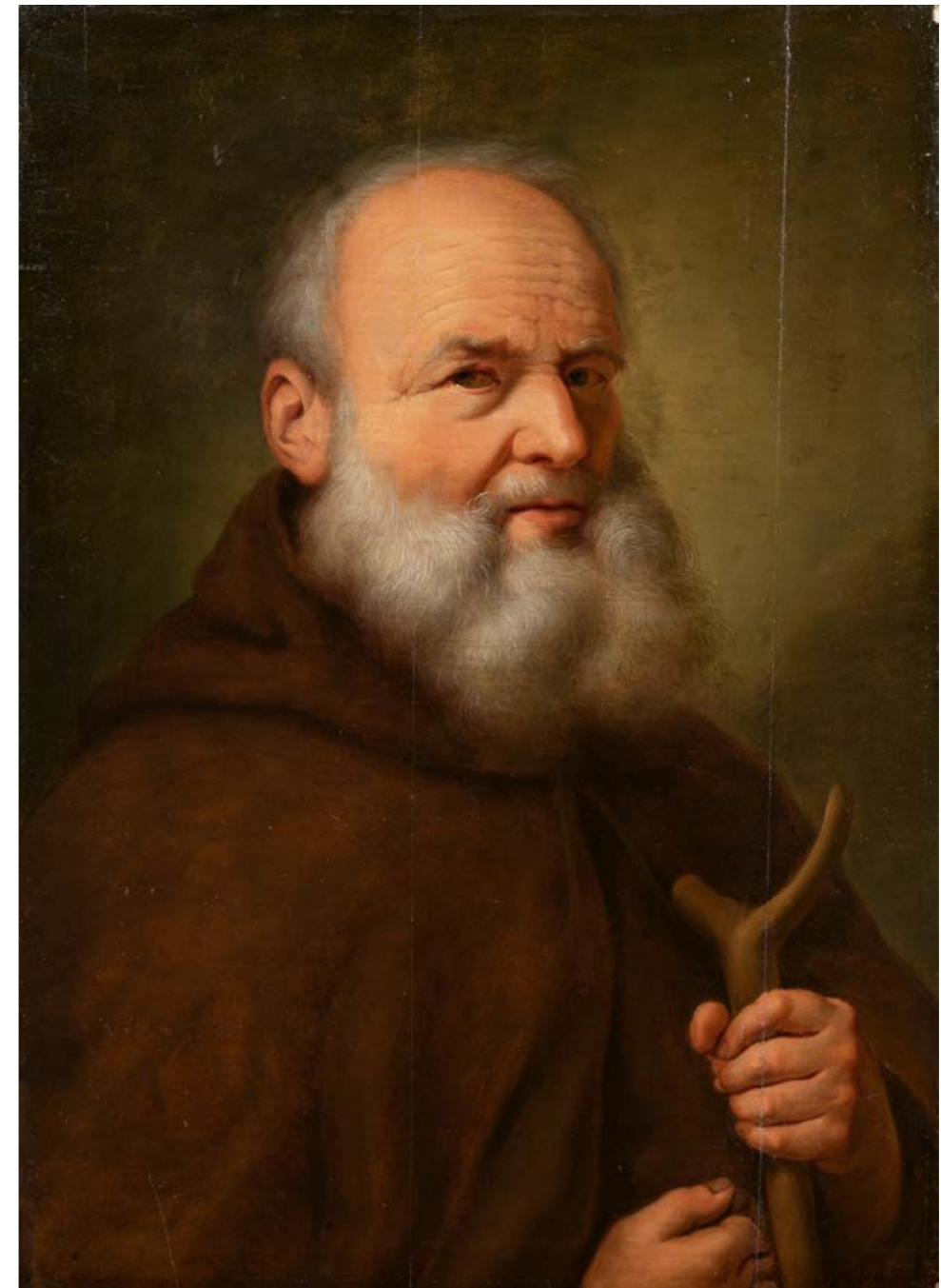
CHF 4 000–6 000



50

FRANKREICH
um 1830
Portrait d'une musicienne
Öl auf Leinwand
100,4 × 81,8 cm

CHF 3 000–4 000



51

ANTON RAPHAEL MENGS
1728–1779
Fra Crispino da Viterbo
Öl auf Holz
69,5 × 49,6 cm

CHF 18 000–24 000

PROVENIENZ
Sammlung Wilhelm Sarasin, Schweiz (1886)
Privatsammlung, Schweiz (um 2014)

Beim vorliegenden Werk handelt es sich um eine zweite und bis auf wenige Details identische Version von Mengs berühmtem Kapuzinermönch in der Alten Pinakothek, München. In ihrem ausführlichen Gutachten führt Steffi Roettgen aus, dass es sich um den Kapuzinerfrater Pietro da Viterbo handelt, den Mengs laut eigenen Angaben wegen seines schönen Kopfes gemalt haben soll.

Ein umfangreiches Gutachten von Steffi Roettgen vom 6.11.2018 liegt vor.



52

ACHILLE DOVERA

1838–1895

*L'Isola dei Pescatori,
Lago Maggiore, 1872*

Öl auf Leinwand

unten rechts signiert, bezeichnet
und datiert *ADovera Milano. 1872*
45 × 69 cm

CHF 2 000–3 000



53

EUROPÄISCHE SCHULE

19. Jh.

*Bildnis einer eleganten Dame
in einer Landschaft*

Öl auf Leinwand

in der Mitte links signiert *L. Vogel*
46 × 38 cm

CHF 1 500–2 000



54

THOMAS ENDER

1793–1875

Italienisches Bergdorf

Öl auf Leinwand

unten rechts signiert *Tho. Ender.*
40 × 56 cm

CHF 4 000–6 000



55

AUGUST WILHELM LEU

1818–1897

Amalfi, 1882

Öl auf Leinwand

unten rechts signiert und datiert
A. Leu. 1882.

48,5 × 70 cm

CHF 1 000–1 500



56

GIUSEPPE CANELLA

1788–1847

Place Vendôme et rue Castiglione, 1830

Gouache auf Papier

unten links signiert und datiert *Canella 1830*

18,5 × 23 cm (Lichtmass)

CHF 2 000–3 000



57

ANTOINE-FÉLIX BOISSELIER

1790–1857

Vue prise à Albenga, 1822

Öl auf Leinwand

rückseitig monogrammiert und datiert

AB 1822

32,5 × 23,5 cm

CHF 2 500–3 500



58

RUDOLF VON ALT

1812–1905

Griechenkirche zur Heiligen Dreifaltigkeit, Wien, 1859

Aquarell auf Papier

unten links signiert und datiert *R. Alt 859*

20,5 × 14,5 cm

* CHF 8 000–12 000

Wir danken Frau Sternath, die das Werk im Original gesehen hat, für Ihre Unterstützung bei der Katalogisierung.

Rudolf von Alt ist bekannt für seine lebhaften, mannigfaltigen und topografisch korrekten Aquarelle.

Die orthodoxe Griechenkirche zur Heiligen Dreifaltigkeit, die sich im ersten Gemeindebezirk am Fleischmarkt 13 in Wien befindet, diente ihm wiederholt als Motiv. Das von uns angebotene Werk, datiert 1859, lässt den Vorbau mit dem achteckigen Turm und der Vorhalle von Theophil von Hansen in aller Pracht erstrahlen. Im gleichen Jahr malte der Künstler zudem ein Aquarell mit Blick ins Innere der Kirche.^[1] Um 1860 entstand schliesslich eine Lithografie, die dasselbe Sujet wie unser Werk zeigt.^[2]

[1] Walter Koschatzky, *Rudolf von Alt, 1812–1905*, Salzburg, Residenz Verlag, 1975, Nr. 59/22.

[2] Abgebildet in *Ansichten von Wien*, Wien, Verlag F. Paterno, um 1860, Nr. 23.

Le Boulevard Saint-Michel, Paris

Giuseppe De Nittis nimmt 1874 auf Einladung seines Freundes Edgar Degas an der ersten Ausstellung der Impressionisten teil, die im Atelier von Nadar stattfindet. Als Künstler ist er insbesondere für sein Wirken als Macchiaioli bekannt, eine Vereinigung von Vertretern eines «fleckigen» Malstils, die als Begründer der modernen italienischen Malerei gelten. Zudem verarbeitet er vielfältige Anregungen und gilt als aufmerksamer Beobachter der Gesellschaft und des urbanen Treibens. Die Stadt Paris, die er 1867 erstmalig besucht und in der er sich niederlässt, fasziniert ihn besonders. So lässt sich auch der Ort des Geschehens auf unserem Gemälde präzise identifizieren: Es handelt sich um den Pariser Boulevard Saint-Michel, nicht weit entfernt von der gleichnamigen Brücke, mit Sicht auf die Turmspitze von Saint-Chapelle. An diesem spätherbstlichen Tag gibt der Künstler meisterlich die Passanten wieder, die sich dicht auf dem Bürgersteig drängen. Diese sind von unterschiedlicher sozialer Herkunft und repräsentieren so die damalige Pariser Gesellschaft. Der Vergleich mit Werken wie *La place des Pyramides* oder *Boulevard Haussmann I* legt eine Datierung dieses Gemäldes um das Jahr 1875 nahe. Zu dieser Zeit ist der Künstler, der ein mondän-schillerndes Leben führt und zahlreiche Künstler, Schriftsteller und Intellektuelle frequentiert, schon eine Berühmtheit.

Vorzeitig mit 38 Jahren verstorben, hinterlässt De Nittis nur wenige Werke. Das hier angebotene Gemälde ist sowohl kleine künstlerische Kostbarkeit als auch historisches Dokument und gehört zu den Arbeiten, die De Nittis Erfolg beschert und seinen Ruhm als herausragender Chronist der Belle Epoque begründet haben.

Giuseppe De Nittis partecipa en 1874, à l'invitation de son ami Edgar Degas, à la première exposition des peintres impressionnistes qui se tient dans l'atelier de Nadar. S'il est connu pour son appartenance au mouvement des Macchiaioli, peintres tachistes considérés comme les initiateurs de la peinture moderne italienne, c'est un artiste aux sources d'inspiration multiples et un fin observateur de la société et du paysage urbain. La ville de Paris, qu'il découvre en 1867 et dans laquelle il s'installe, le fascine tout particulièrement. La scène faisant l'objet de notre tableau a pu être précisément localisée sur le boulevard Saint-Michel, non loin du pont homonyme, avec vue sur la flèche de la Sainte-Chapelle. En cette journée de fin d'automne, l'artiste dépeint avec brio des passants qui se pressent sur le trottoir. Ceux-ci, de diverses catégories sociales, reflètent l'image de la société parisienne de l'époque. Par comparaison avec des œuvres comme *La place des Pyramides* ou *Boulevard Haussmann I*, nous proposons de dater ce tableau vers 1875. A cette époque, l'artiste est déjà célèbre. Il mène une vie mondaine brillante et fréquente de nombreux artistes, écrivains et intellectuels.

Décédé prématurément à 38 ans, De Nittis n'a laissé qu'un nombre réduit d'œuvres. Ce tableau, à la fois petit chef-d'œuvre artistique et document historique, compte parmi les œuvres de l'artiste qui ont fait son succès et établi sa réputation de chroniqueur privilégié de la Belle Epoque.



Postkarte, Boulevard Saint-Michel, Paris, um 1900



Giuseppe De Nittis, *Boulevard Haussmann I*, 1875
Aquarell, Privatbesitz



59

GIUSEPPE DE NITTIS

1846–1884

Le boulevard Saint-Michel, Paris

Öl auf Holz

unten rechts signiert *De Nittis*

28,5 × 45,5 cm

CHF 80 000–120 000

PROVENIENZ

Giorgio Lietti, Como

Privatsammlung, Schweiz (1996)

Ein undatiertes Foto-Zertifikat von Piero Dini und eines von Arthur Cavanna vom 30.9.2021 liegen vor. Wir danken Herrn Cavanna für seine Unterstützung bei der Katalogisierung.



ANGELOS GIALLINA

1857–1939

60

Ansicht von Konstantinopel, 1892
Aquarell auf Papier, auf Karton aufgezogen
unten links signiert und datiert *Giallina 92*
25 x 54 cm

CHF 1500–2000

61

Akropolis, 1892
Aquarell auf Papier
unten links signiert und datiert *Giallina 92*
26,5 x 44,5 cm (Lichtmass)

CHF 1500–2000



62

ABRAHAM HERMANJAT

1862–1932

Bédouins
Öl auf Leinwand
unten links signiert *A. Hermanjat*
33 x 72 cm

*CHF 1800–2200

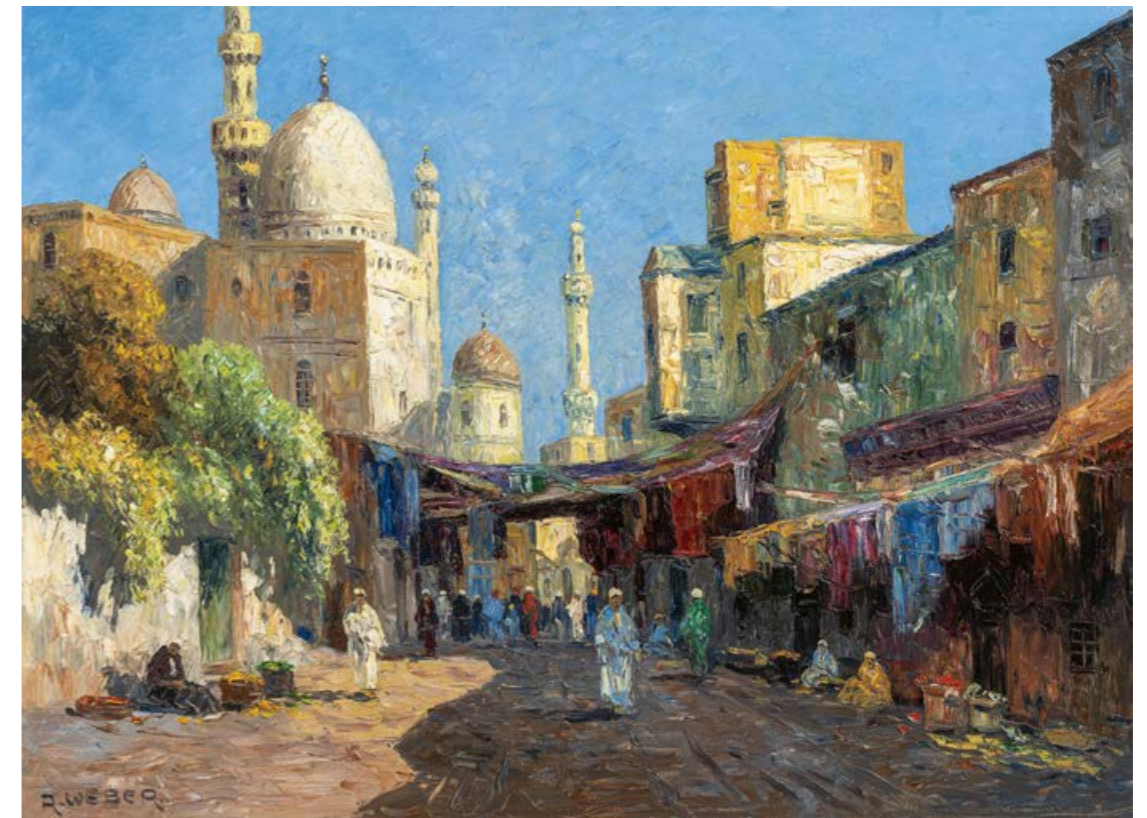
63

RUDOLF WEBER

1872–1949

Strassenansicht in Smyrne
Öl auf Leinwand
unten links signiert *R. WEBER*
74 x 100 cm

CHF 2500–3000





64

HEINRICH VON ZÜGEL

1850–1941
Kühe an der Tränke, 1894
Öl auf Leinwand
unten rechts signiert und
datiert *H v Zügel 1894*.
98 × 160 cm

CHF 10 000–15 000



65

EUROPÄISCHE SCHULE

19. Jh.
Russische oder baltische Landschaft, 1849
Öl auf Leinwand
unten rechts unleserlich signiert
und datiert 1849
43,4 × 58,5 cm

CHF 3 000–4 000



66

**PIERRE AUGUSTE
BRUNET-HOUARD**

1829–1922
*Bateleurs valaques avec leurs animaux
débarquant en Bretagne*
Öl auf Leinwand
unten rechts signiert *Brunet-Houard*
92 × 125 cm

CHF 2 000–3 000

AUSSTELLUNG
Salon de Paris, 1869 (gemäss rückseitiger Etikette).



67

HENRIETTE RONNER-KNIP

1821–1909
Domestic Jars
Öl auf Leinwand
links der Mitte signiert
Henriette Ronner
90 × 72,5 cm

CHF 8 000–12 000



68

**CHARLES HENRI
JOSEPH LEICKERT**

1816–1907
*Winterlandschaft mit Kanal
und Mühle*
Öl auf Holz
unten rechts signiert *Ch Leickert*.
17,5 × 23,5 cm

CHF 2 000–3 000



70

HERMANN HAHN

1868–1942
Pomona, 1896
 Bronze
 auf der Plinthe signiert und datiert
H. Hahn 1896
 H 66 cm (mit Sockel)

CHF 1000–1500



69

RODOLFO MORGARI

1827–1909
Sappho, 1889
 Öl auf Leinwand
 unten rechts signiert und datiert
Rodolfo Morgari 1889
 95,5 x 184 cm

CHF 4 000–6 000

71

DIVERSE KÜNSTLER

Ver Sacrum-Kalender, 1903
 in quarto mit Holzschnitten von
 F. König, F. Andri, E. Orlik, W. List,
 K. Moser, L. Stolba, E. Luksch,
 K. Müller, M. Kurzweil, K. Müller,
 A. Roller und R. Jettmar
 Kalendarien und Umrahmungen
 von A. Roller
 26 x 24,5 cm

CHF 1000–1500

Eines von 500 Exemplaren.



«Das Charakteristische dieser seltsamen Kunst ist, dass sie versucht, das Uebersinnliche darzustellen, Symbole zu geben für die geheimnisvollen Mächte, denen wir unser Lebtag unterworfen sind, und die wir doch nicht kennen...»^[1]

[1] Georg Hermann, *Ein Maler des Unsichtbaren*, in *Berliner illustrierte Zeitung*, Ullstein, 1903, Nr. 34, S. 532–534, hier S. 532.

ALFRED KUBIN



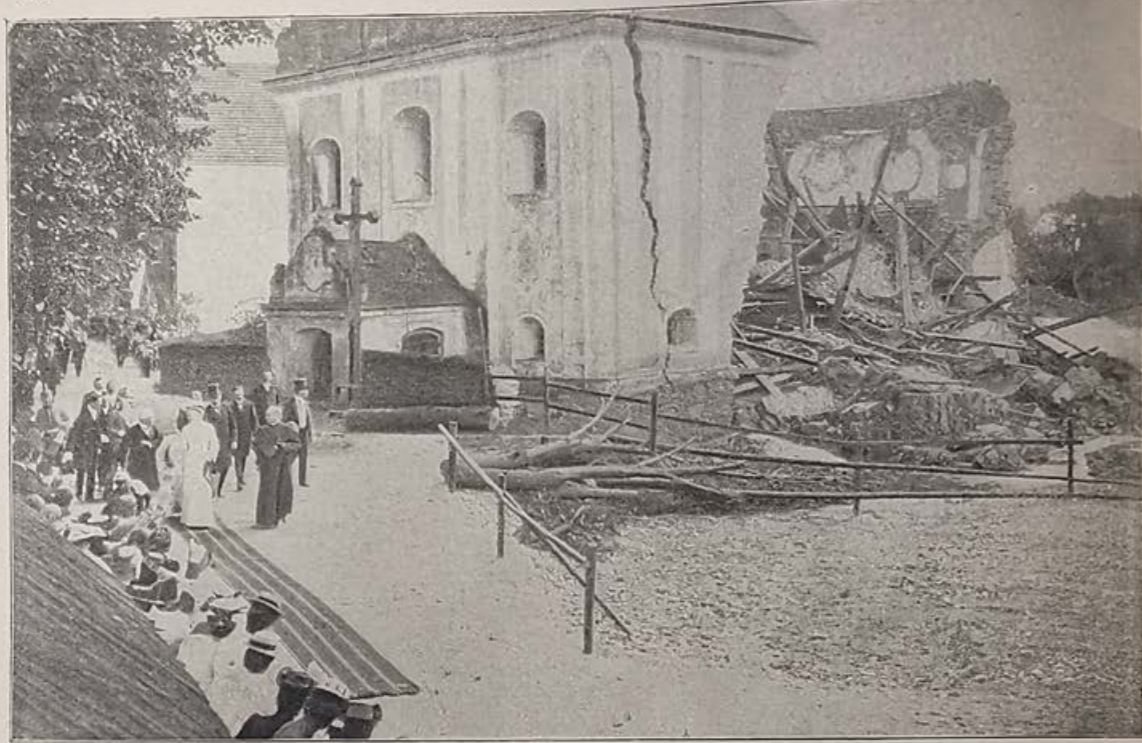
Fanatismus, um 1903, und *Das schlimmste Geschenk*, um 1906

Ein Mischwesen aus gekreuzigtem Christus und Aal. Eine unter einer Decke Schutz suchende Nackte in der Hand einer dämonisch wirkenden, missgelaunten Gestalt mit spitzen Ohren. Diese Motive sind auf den vorliegenden zwei Zeichnungen des österreichischen Grafikers, Illustrators und Schriftstellers Alfred Kubin zu sehen.

Auf das trefflichste repräsentieren sie damit den Kern von Kubins Schaffen: Er zeichnete mit Vorliebe phantastische, groteske Traumvisionen und düstere Welten, die er mit bizarren Gestalten ausstaffierte. Man erschauert vor den dunklen Mächten, der Gewalt und der abgründigen Erotik. Die oftmals schwermütigen, pessimistisch anmutenden Bilder lassen Raum für unterschiedlichste Deutungen. Kubin scheute sich nicht vor drastischen Darstellungen, was zu unheimlichen Gefühlen bei der Betrachtung seiner Arbeiten führt. Nichtsdestotrotz weckt die schonungslose Direktheit seiner Werke auch Interesse, und er wurde bereits zu Lebzeiten als Künstler sehr geschätzt.

Eine eindeutige Zuweisung Kubins zu einer künstlerischen Strömung erscheint nicht möglich. Seine Arbeiten werden vorwiegend dem Expressionismus zugeordnet, aber auch surrealistische Tendenzen sind klar erkennbar. Inspiration erfuhr er zudem durch das Studium fantastischer und symbolischer Werke von Künstlern wie Francisco de Goya, James Ensor, Edvard Munch und Max Klinger.

Die beiden von uns präsentierten Zeichnungen wurden zur damaligen Zeit reproduziert: *Fanatismus* 1903 in der *Berliner illustrierten Zeitung* und *Das schlimmste Geschenk* 1906 in *Das Leben*.



Die Kaiserin im Uberschwemmungsgebiet: Besichtigung der zerstörten Kirche von Arnoldsdorf bei Ziegenhals. Langhammer, phot.

Die Hochwasserkatastrophe in Schlesien, die man in ihrer Ausdehnung und Grausamkeit erst jetzt zu überschauen vermag, hat alle Kreise antzerrt. Man wird sich nun, wo das Unglück geschehen ist, mit den Fragen der Schädigung des pflanzl. Landes gegen Hochwassergefahr eingehend beschäftigen und hoffentlich Mittel finden, die ähnlichen Katastrophen für

die Zukunft vorbeugen. Die Diskussion der Absicherung hat nach einigen Jahren energisch eingesetzt, ob sie ausreichend ist, kann erst die Zukunft zeigen. Inzwischen hat auch die Kaiserin einen Teil des Westlands besichtigt und die Orte, wo das Wasser am grausamsten gehaust hat, besucht. Das trostlose Bild, das die Kaiserin zu sehen bekam, war die zerstörte

Kirche in Arnoldsdorf bei Ziegenhals. Die Hochwasserfluten haben die Gasse der Kirche fortgerissen, den Friedhof verwüstet, die Gräber durchwühlt und die Toten fortgeschwemmt. Die Kirche von Arnoldsdorf soll an anderer Stelle neu errichtet werden. Die Kaiserin hat 10 000 Mark zur Unterstützung der Notleidenden gespendet.

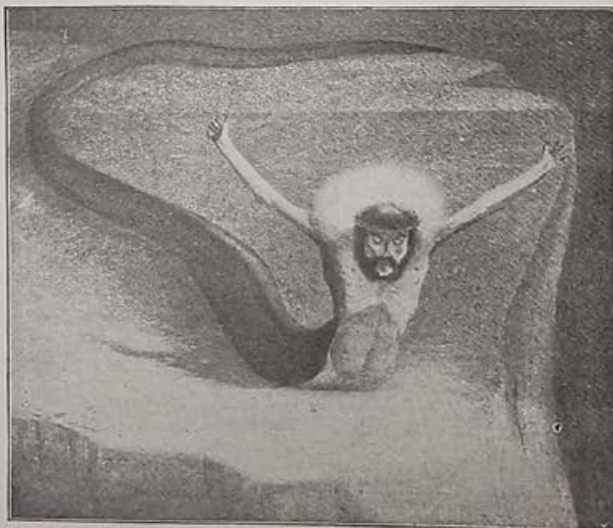
Ein Maler des Unsichtbaren.

Von Georg Hermann.

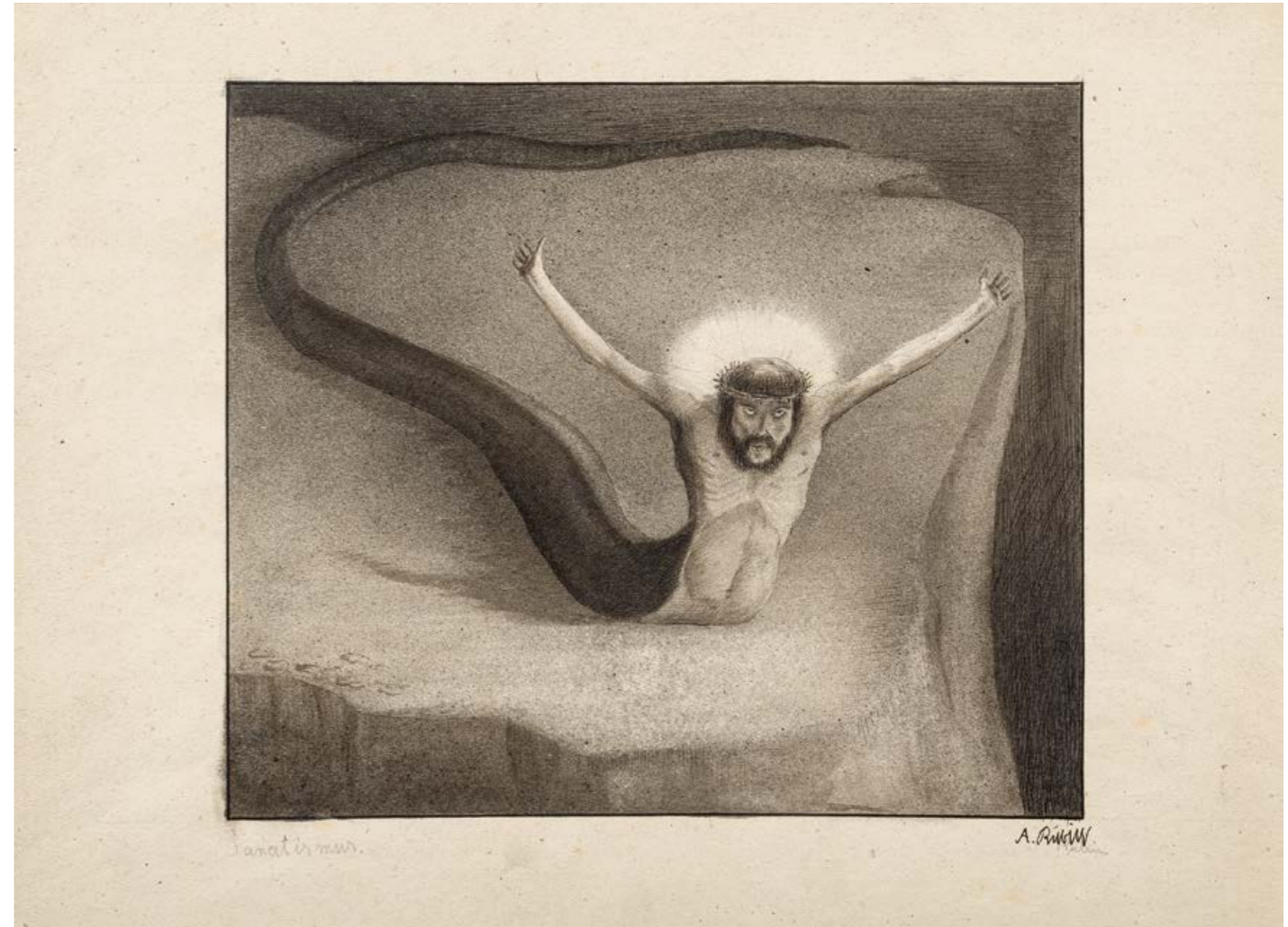
Ich möchte hier nicht mehr und nicht weniger wie die Dämonen schlagen zu der Kunst eines jungen Münchener Malers, die gewiß seltsam und wunderbar genug auf den ersten Blick dem Betrachter sich darbietet. Aber sie verdient Beachtung, erstens um ihrer selbst willen, und dann als Glied in einer Kette ähnlicher Erscheinungen; denn so neu und fremd sie auch den Meisten sein wird, so steht sie heute keineswegs vereinzelt in all ihrem Streben, und ihre Ahnenreihe läßt sich bis zu den Ursprüngen aller Kunst zurückführen. In den verschiedensten Völkern tauchten ihre Vertreter ganz unbeeinflusst von einander immer wieder auf; und das ist es, was über sie zu denken gibt; und das ist es, was uns zwingt, uns mit ihnen — ganz gleich, ob wir sie annehmen oder ablehnen — zu beschäftigen; und das ist es, was uns verbietet, mit einem Achselzucken oder Aufgelächeln sie beiseite zu schieben, wie es nur zu oft getan wird.

Das Charakteristische dieser seltsamen Kunst ist, daß sie versucht, das Ueberflüssige darzustellen, Symbole zu geben für die geheimnisvollen Mächte, denen wir unser Leben unterworfen sind, und die wir doch nicht kennen, ja deren Nähe uns nur in wilden Träumen und Phantasien, in Zuständen hellwacher Nervenüberreizung offenbar wird. Diese Kunst

mag oft in einem rauschhaften Erleben, fast ohne Kontrolle des Schöpfenden, mag geboren werden aus den Gefühlen der Angst, der Vereinsamung, des falllosen Entsetzens. Sie sucht mit einer selbstverleugenden Liebe die Nachtseiten des Lebens; ist beheimatet im Dämmer, in der Qual, im Wilden, im Unheimlichen und Grausigen. Das Leben kennt sie nur in der Verneinung, als Holgerfrucht, als kurze Strecke des Jammerns, dem Nichts abgetrennt. Diese Kunst träumt stets von den letzten Dingen in apokalyptischer Phantasie; ihre Wesen und Gestalten sind nicht von dieser Welt, und du darfst sie nicht mit dem Maßstab der Nichtigkeit oder anatomischen Möglichkeit messen; sie sind voller Verzerrung, voller grausiger Uebertriebung; ebenso wie ihre Landschaften im ewigen Dämmer jenseits der Zeit und jenseits des Raumes dahinträumen. Aber eines wirst du in dieser Kunst immer finden, daß sie, die auf jede Abbildung, jede Veranschaulichung eines Seienben verzichtet, von zwingender Kraft der Vergegenwärtigung ist, dich packt und mitreißt, die Vorstellungen und Stimmungen von unheimlicher Realität vermittelt, die sich wie mit heißen, eisenen Stempeln in dein Hirn eindrängen; du wirst finden, daß sie, die ganz weltfern ist, eine Berechtigung in sich selbst trägt. Mag sie selbst eine überbare Unselbstlichkeit der Hand zur



Aus der Künstlermappe Alfred Kubins: Fanatismus.



72

ALFRED KUBIN

1877-1959

Fanatismus, um 1903

Feder, Tusche, laviert, gespritzt auf Katasterpapier

unten rechts mit Bleistift signiert Kubin

und von fremder Hand mit Tinte bezeichnet A. Kubin

unten links bezeichnet Fanatismus.

22,3 x 26 cm (Bild), 29,7 x 39 cm (Blatt)

CHF 60 000-80 000

PROVENIENZ

Auktion Galerie Poterat, Lausanne, 4.-5.4.1984

Privatbesitz, Schweiz

LITERATUR

Georg Hermann, *Ein Maler des Unsichtbaren*, in *Berliner illustrierte Zeitung*, Ullstein, 1903, Nr. 34, S. 532-534, hier S. 532, mit Abb.

Paul Raabe, *Alfred Kubin, Leben-Werk-Wirkung*, Hamburg, 1957, S. 71, Nr. 10.

VERGLEICHLITERATUR

Peter Assmann und Antonia Hoerschelmann, *Alfred Kubin*, Brüssel, Musée d'Ixelles, Snoeck-Ducaju & Pandora, 1996, S. 53, Nr. 38.

Wir danken Professor Peter Assmann, der das Werk im Original begutachtet hat, für die Unterstützung bei der Katalogisierung.



Die Schuld.

Kubin.

gen und
sermutes
hier aus
Künstler
r. Er ist
er Tech-
nastische
ung der
rum an
Punkte,
Flocken,
h, Appli-
kationen und tausenderlei Zierate hüpfen und
brausen wie ein Wirbelwind vor unsern Augen.
Das glüht und flimmert und glitzert und brodeln
und quillt. Da ruht Salambo inmitten der köst-
lichen Schätze des Orients, von Seidengeweben,
Goldfiligran und Perlschnüren schier ver-
schüttet, von wilden, geheimnisvollen Blumen
umrankt, auf Marmor mosaik; ihre schlanken
Hände greifen in die schimmernden Saiten einer
edelsteinbesetzten Harfe, sie badet in Weih-
rauch, sie atmet den Duft einer mit Blüten-

sternen bedeckten Wiese. Vor diesen Bildern
glaubt man die Sonne durch den Tropenwald
rieseln zu hören, man hört Schlangen singen
und Fittige rauschen; man küßt die Lippen der
Kleopatra, die lüstern nach Gift, man stapft
mit den verummelten Stadtmusikanten durch
gespenstiges Schneegestöber. — Auch in Strath-
manns Phantastik klingt ein ironischer Ton.
Bitter ernst hingegen meint es Kubin. Er ist
Pessimist, er leidet an der Welt und trägt schwer
am Weibe. Daß er das tut (mit sich tun läßt),
und daß er es gar so deutlich jedermann mit-
teilt, das ist seine Schwäche. Er selbst liegt
zerfleischt unter dem Hackmesser, das über einer
Kollektion von liebebedürftigen Männern hin-
und herwippt. Er selbst ist der Unglückselige,
der sich mit geballten Fäusten gegen den Boden
stemmt, dem „Erdrückenden“ zu entinnen,
einem scheußlichen Meerungeheuer, das sich
heraufschleibt, klotzig, schleimig, endlos... Die
Dramatiker der Phantastik zeigen am deutlich-
sten die Schwächen einer Kunst, die allein in der
Karrikatur einen reinen Ausdruck gewinnen kann.



Das schlimmste Geschenk.

Kubin.

913



Das schlimmste Geschenk.

A. Kubin

73

ALFRED KUBIN

1877–1959

Das schlimmste Geschenk, um 1906

Feder, Tusche, laviert, gespritzt auf

Katasterpapier

unten rechts von fremder Hand bezeichnet

A. Kubin und unten in der Mitte bezeichnet

Das schlimmste Geschenk

18,5 × 32 cm (Bild), 29,5 × 39,5 cm (Blatt)

CHF 30 000–40 000

PROVENIENZ

Auktion Galerie Potterat, Lausanne, 4.–5.4.1984

Privatbesitz, Schweiz

LITERATUR

Das Leben, Illustrierte Wochenschrift, Berlin,

Arthur Kirchhoff, Nr. 44, S. 943, mit Abb.

Paul Raabe, *Alfred Kubin, Leben-Werk-Wirkung*,

Hamburg, 1957, S. 72, Nr. 20.

Wir danken Professor Peter Assmann, der
das Werk im Original begutachtet hat, für die
Unterstützung bei der Katalogisierung.



74

**MARC-AURÈL DE FOY
SUZOR-COTÉ**

1869–1937
Paysage, 1895
Öl auf Holz
unten links signiert und datiert
M.A. Suzor-Coté. 95
26 × 37 cm

CHF 2 000–3 000



75

PEDER MORK MONSTED

1859–1941
Villeneuve, 1889
Öl auf Leinwand auf Karton
unten links signiert, bezeichnet und datiert
P. Monsted. Villeneuve. 1889.
31 × 23,5 cm

CHF 2 500–3 500

Es handelt sich bei dieser Ansicht um die Rue des Fortifications in Villeneuve.



76

FRANZ THEODOR AERNI

1853–1918
Neoklassischer Pavillon im Park
Öl auf Leinwand
unten links signiert Fr. Aerni
216 × 155 cm

CHF 5 000–7 000



KARL REILLE

1886–1975

77

Scène de chasse
Aquarell auf Papier
unten links signiert B.ⁿK. Reille
32 × 48 cm (Lichtmass)

CHF 1 000–1 500

79

La curée du cerf
Aquarell auf Papier
unten links signiert B.ⁿK. Reille
31,5 × 48 cm (Lichtmass)

CHF 1 000–1 500



78

La vénerie du cerf
Aquarell auf Papier
unten rechts signiert B.ⁿK. Reille
32 × 48 cm (Lichtmass)

CHF 1 000–1 500

80

Le rendez-vous
Aquarell auf Papier
unten links signiert B.ⁿK. Reille
32 × 48 cm (Lichtmass)

CHF 1 000–1 500



81

ALTÄGYPTEN, 21. DYNASTIE

3. Zwischenzeit, 11. Jh. v. Chr.

Kopfteil eines Frauensarges mit Perücke
 Sykomorenholz, stuckiert und polychrom
 bemalt (Mineralfarben)
 H 36 cm

* CHF 3 000–5 000

PROVENIENZ
 Privatsammlung, Genf (1960)

Polychromes Sargfragment mit weiss bemaltem
 Frauengesicht mit grossen, schwarzen Augen,
 umgeben von einer mehrfach gestreiften und
 punktierten Perücke. Über der Stirn im Zentrum
 ein Skarabäus, Symbol der Wiedergeburt. Im
 Halsbereich Andeutung eines Schmuckkragens.

Kleine Ergänzungen in bemaltem Stuck am Ende
 der Perücke.



82

ALTÄGYPTEN, 26. DYNASTIE

Spätzeit, um das 6. Jh. v. Chr.

Gesichtsteil eines Männersarges
 mit Zeremonialbart

Sykomorenholz, stuckiert und polychrom
 bemalt (Mineralfarben)
 Einlagen aus Bronze und Alabaster
 H 44 cm

* CHF 6 000–8 000

PROVENIENZ
 Privatsammlung, Genf (vor 1960)

Grosse, rot bemalte Gesichtsmaske eines
 Mannes mit langem, geflochtenem Zeremonial-
 bart des Totengottes Osiris. Die Augen eingelegt
 mit Bronze (Brauen und Augenumrandung) und
 Alabaster (teils bemalt).

Rechte Augeneinlage teilweise restauriert und
 ergänzt.



83

INDIEN

12./13. Jh.
Indische Göttin
Stein
42,5 x 22,5 cm

CHF 1500–2000



84

GANDHARA

2./4. Jh.
Fragment eines Frieses
Stein
13 x 21 cm

CHF 1000–1500



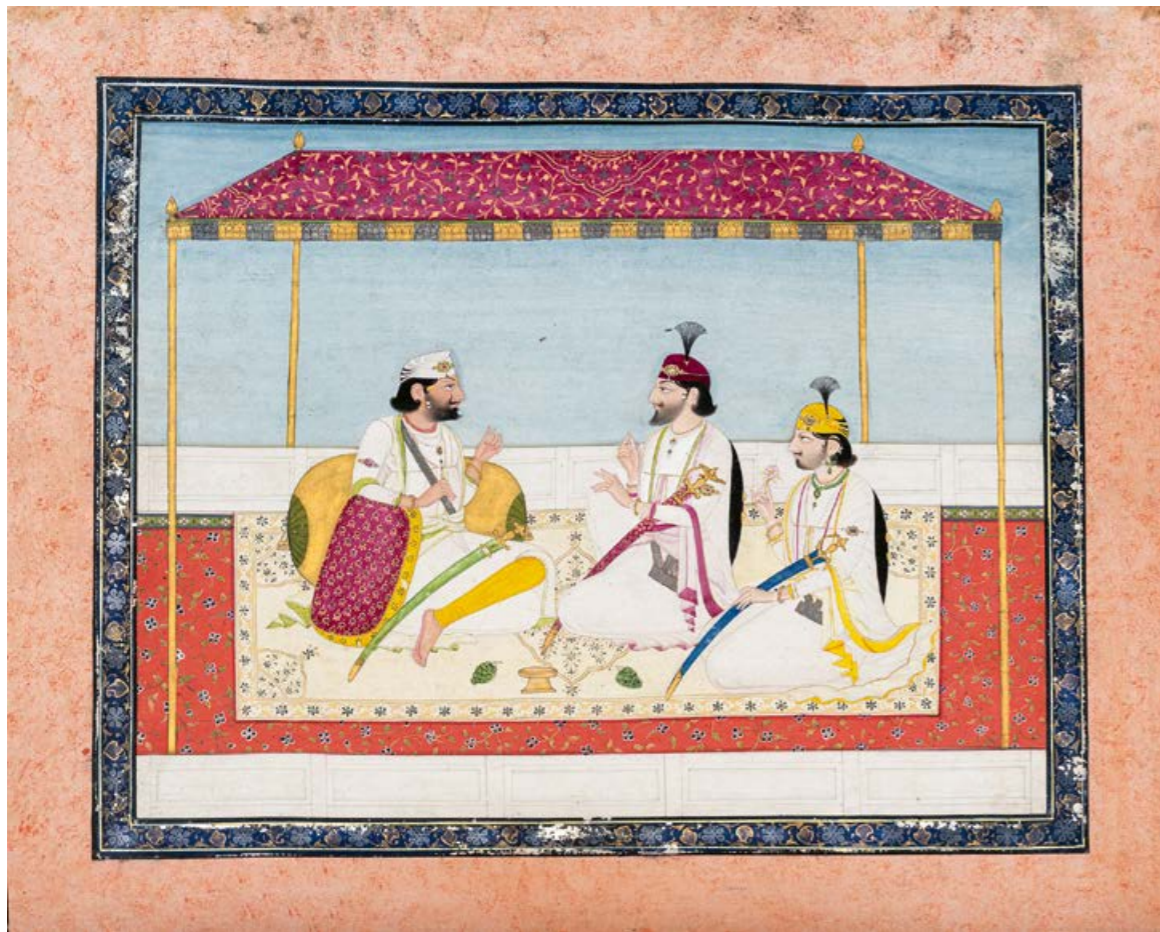
85

NEPAL

17. Jh.
Shiva
Sandstein
H 66,5 cm

CHF 10 000–15 000

PROVENIENZ
Galerie Peter Hardt, Radevormwald (Bestätigung vom
19.3.1999 vorhanden)



Der Maharadscha Cachemire Gulab Singh begleitet von seinem Bruder und einem weiteren Prinzen, um 1840/50

Gulab Singh sitzt auf einer Terrasse im Schatten eines Baldachins und unterhält sich mit zwei Prinzen: seinem Bruder Dhian Singh mit rotem Turban und möglicherweise seinem Bruder Suchet Singh mit gelbem Turban. Jeder ist reich geschmückt, trägt Turban mit Sarpush und Talwar-Schwert mit farbiger Scheide. Der Baldachin mit Blumendekor auf rotem Grund spiegelt den Boden wider, der einem Blumenbeet ähnelt. Die Szene wird von einer Bordüre aus goldenen Ranken auf schwarzem Grund gerahmt, in die Rosetten eingearbeitet sind.

Der Stil dieses Gemäldes ist typisch für die sogenannte «Sikh-Malerei», die im zweiten Viertel des 19. Jahrhunderts im Punjab des Maharadschas Ranjit Singh (1780–1839) praktiziert wurde.

Gouache et or sur papier cartonné saumoné représentant Gulab Singh assis sur une terrasse à l'ombre d'un dais et conversant avec deux princes : son frère Dhian Singh coiffé d'un turban rouge et peut-être son frère Suchet Singh coiffé d'un turban jaune. Chacun est richement paré, coiffé d'un turban orné d'un *sarpush* et muni d'un sabre *talwar* à fourreau coloré. Le dais à décor floral sur fond rouge fait écho au sol semblable à un parterre fleuri. La scène est encadrée d'une bordure de rinceaux dorés sur fond noir intégrant des rosettes.

Le style de cette peinture est typique de la peinture dite « sikh » pratiquée dans le second quart du XIX^e siècle dans le Penjab du Maharaja Ranjit Singh (1780–1839).

86

NORD-INDIEN

Punjab-Ebene
Der Maharadscha Cachemire Gulab Singh begleitet von seinem Bruder und einem weiteren Prinzen, um 1840/50
 Gouache und Gold auf lachsfarbenem Karton
 19 x 24 cm

CHF 2 000–3 000

Wir danken den Experten Camille Celier und Romain Pingannaud für Ihre Unterstützung bei der Katalogisierung.

Weitere Informationen finden Sie im Onlinekatalog unter www.bbw-auktionen.com

Vous trouvez des informations complémentaires dans le catalogue en ligne sous www.bbw-auktionen.com



Nawab, sich auf einer Terrasse vergnügend, um 1770/80

Abgebildet ist ein muslimischer Prinz, der auf einem Teppich kniet, sich gegen ein grosses Kissen lehnt und in Gesellschaft mehrerer Gefolgsleute Huqqah raucht, von denen einer ihm mit einer Chauri-Fliegenkatsche Luft zufächelt. Vier Frauen sitzen ihm gegenüber und unterhalten ihn mit Musik, begleitet vom Plätschern des im Hintergrund fliessenden Brunnenwassers. In der oberen rechten Ecke der Terrasse, die sich über Balustraden zu einem Garten mit blühenden Bäumen öffnet, befindet sich ein Pavillon mit einer Sitzbank. Dessen bemalte Innenwände bergen kleine Nischen, in denen Speisen und Geschirr aufbewahrt werden. Seine Fassade ist reich mit bunten Steinen verziert. Die Rückseite des Blattes zeigt eine kalligrafische Komposition eines persischen Vierzeilers in Nasta'liq-Schrift mit schwarzer Tinte, der schräg in Reserven auf Goldgrund angeordnet ist.

Der Stil dieses schönen und grossen Gemäldes entspricht dem der provinziellen Mogulschulen in Nord- und Ostindien.

Gouache et or sur papier représentant un prince musulman agenouillé sur un tapis, adossé contre un gros coussin et fumant la *huqqah* en compagnie de plusieurs suivants, l'un d'eux l'éventant avec un chasse-mouches *chauri*. Quatre femmes assises face à lui le divertissent en jouant de la musique aux notes ponctuées par le clapotis de l'eau de la fontaine s'écoulant derrière elles. Dans l'angle supérieur droit de la terrasse ouvrant par des balustrades sur un jardin richement planté d'arbres fleuris, un pavillon garni d'une banquette de repos, aux murs intérieurs peints de petites niches abritant des mets et des pièces de vaisselle et à la façade richement incrustée de pierres de couleur. Au revers, composition calligraphique d'un quatrain persan en calligraphie *nasta'liq* à l'encre noire disposé obliquement en réserve sur fond d'or.

Le style de cette belle et grande peinture est celui des écoles mogholes provinciales de l'Inde du Nord et de l'Est.

87

NORD-INDIEN

im Stil von Murshidabad oder Lucknow
Nawab, sich auf einer Terrasse vergnügend, um 1770/80
 Gouache und Gold auf Papier
 26 x 41 cm (Lichtmass)

CHF 4 000–6 000

Wir danken den Experten Camille Celier und Romain Pingannaud für die Unterstützung bei der Katalogisierung.

Weitere Informationen finden Sie im Onlinekatalog unter www.bbw-auktionen.com

Vous trouvez des informations complémentaires dans le catalogue en ligne sous www.bbw-auktionen.com



88

G. FRITSHON & CO

7 Ansichten von Jodhpur und
1 Porträt indischer Frauen, um 1880
Fotografie
bezeichnet auf der Montage (7)
rückseitig Atelier-Stempel
des Fotografen (6)
diverse Formate, je ca. 10,8×18,5 cm (8)

CHF 1000–1500



89

SHIVSHANKER NARAYEN

und andere
tätig um 1860/90
7 Ansichten von Indien, um 1880
Fotografie
mit Atelier-Stempel des Fotografen (1)
rückseitig bezeichnet (5)
diverse Formate, max. 24,3×27 cm (7)

CHF 1000–1500



90

LINDLEY & WARREN

und andere
13 Porträts von indischen Würdenträgern
und anderen, um 1870–1880
Fotografie
mit dem Namen der Fotografen
Lindley und Warren auf der Montage (1)
bezeichnet und teilweise datiert (5)
diverse Formate, max. 23,6×18,5 cm (13)

CHF 1000–1500

91

NEPAL

17. Jh.
Thangka des Padmasambhava
Rollbild auf Leinen
105×55 cm

CHF 2 500–3 500

PROVENIENZ
Galerie Peter Hardt, Radevormwald
bedeutende Privatsammlung, Ostschweiz



92

TIBET

16./17. Jh.
Buchdeckel
Holz, geschnitzt
24,5×70 cm

CHF 2 500–3 500

PROVENIENZ
Galerie Peter Hardt, Radevormwald
bedeutende Privatsammlung,
Ostschweiz



93

TIBET

15./16. Jh.
Buchdeckel
Holz, bemalt
27,5×75,5 cm

CHF 2 500–3 500

PROVENIENZ
Galerie Peter Hardt, Radevormwald
bedeutende Privatsammlung,
Ostschweiz



Die Lose der **ONLINE ONLY AUKTION**, die vom 28.3. bis 8.4.2022 stattfindet, finden Sie ab S. 79.
Vous trouvez les lots de la vente aux enchères **ONLINE ONLY**, qui se déroule du 28 mars au 8 avril 2022, à partir de la p. 79.

AUKTION

BASEL 6. APRIL 2022

EINE BASLER VILLA – PRIVATSAMMLUNG

**BEURRET
& BAILLY
AUKTIONEN
GALERIE
WIDMER**

Schweizer Kunst und Internationale Kunst bis 1900 / Asiatica / Möbel / Teppiche / Silber / Keramik



AUKTION APRIL 2022
EINE BASLER VILLA

>> VORSCHAU / APERÇU



KLEINES KABINETT MIT BESTICKTEN SEIDENPANEELN

Renaissance, Antwerpen um 1650/80.
Ebenholz profiliert. Rechteckiger Korpus mit gestuftem, gekehlem und aufklappbarem Kranz auf profilierter Sockelleiste. Doppeltürige Front mit markanter Schlagleiste. Architektonisch gegliederte Inneneinteilung mit von Pilastern flankierter Zentraltüre zwischen 2 Schubladen, flankiert von je 4 übereinanderliegenden Schubladen. Die Schubladenfronten sowie die Innenseiten der Türen und des aufklappbaren Kranzes mit ausserordentlich fein bestickten Seidenpaneelen mit Darstellungen von Blumenbouquets in chinesischen Porzellanvasen, Einhorn, Seeungeheuer und Zierfries. Mit Rosenholz eingerahmte Geheimschubladen. Silberbeschläge und -knöpfe. Fehlstellen. 46 x 52 x 33 cm

CHF 5 000–10 000



JORIS VAN DER HAGEN

um 1615–1669
Italienische Landschaft mit Bäuerin
Öl auf Leinwand
unten rechts signiert Hagen
53 x 75 cm

CHF 6 000–8 000



KABINETT AUF STAND

Renaissance, Antwerpen um 1620/50. Ebenholz und profiliert sowie rot/schwarz gesprenkeltes Schildpatt. Rechteckiger Korpus mit geradem, profiliertem und vorkragendem Kranz auf 2 nebeneinanderliegenden Sockelschubladen und späterem Stand mit ebonisierten Karyatiden und profilierter Sockelplatte mit gequetschten Kugelfüssen. Architektonisch gegliederte Front, mit von Säulen flankierter Zentraltüre zwischen 2 Schubladen, flankiert

von je 4 übereinander liegenden Schubladen. Die Schubladenfronten jeweils fein eingerahmt von Flammleisten und bemalt, Öl auf Kupfer mit Darstellungen aus der Genesis wohl von Frans Wouters (1612–1659). Inneneinteilung mit idealisiertem Miniatur-Spiegelsaal und parkettiertem Elfenbeinboden sowie 9 kleinen Schubladen. Vergoldete Bronze- und Messingbeschläge. 174 x 130 x 56 cm

CHF 20 000–30 000



DAVID DAVIDSZ. DE HEEM

um 1610– nach 1669
Stilleben mit Austern, 1678
Öl auf Leinwand
unten rechts signiert und datiert *DD HEEM 1678*
50 x 60 cm

CHF 40 000–60 000



ABRAHAM JANSZ. BEGEYN
um 1637–1697, auch genannt **ABRAHAM BEGA**
Sotto bosco
Öl auf Leinwand
unten links signiert *Bega fecit.*
73 × 58 cm

CHF 20 000–30 000



ALEXANDRE CALAME
1810–1864
Les conifères
Öl auf Karton
rückseitig Siegel *Vente Calame*
66 × 49 cm

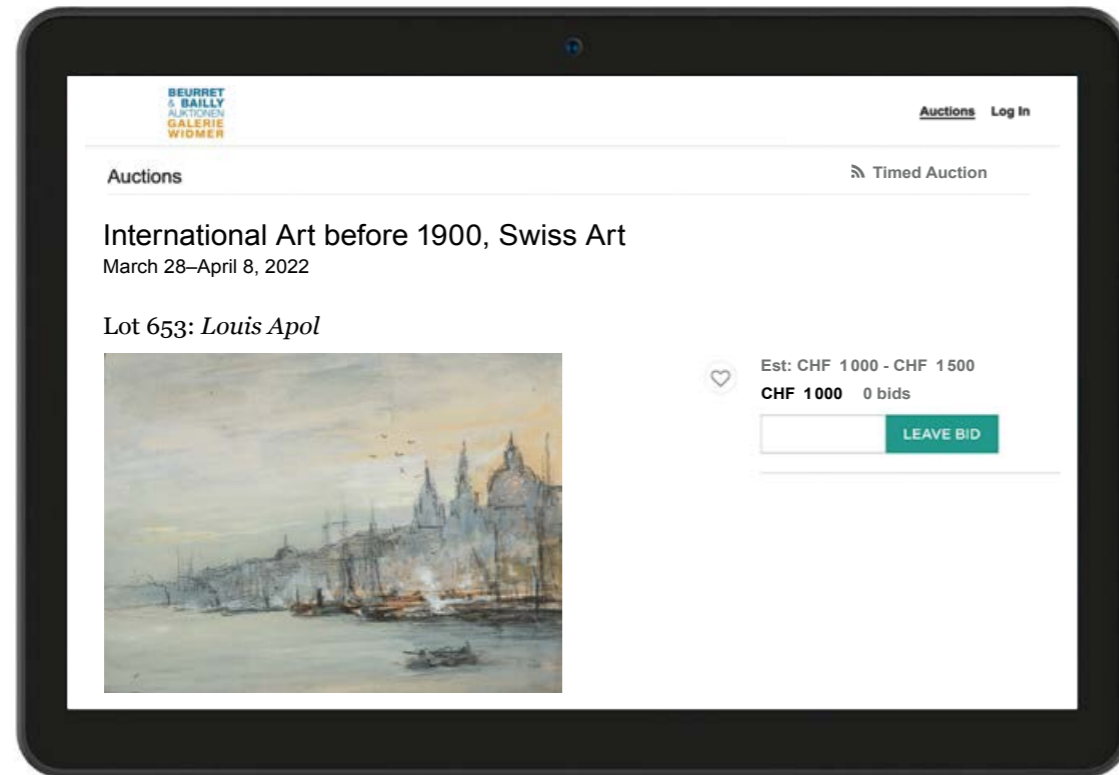
CHF 18 000–22 000

ONLINE ONLY AUKTION

28. MÄRZ–8. APRIL 2022

INTERNATIONALE KUNST BIS 1900

Unsere **ONLINE ONLY AUKTION** ermöglicht es Ihnen, auf Kunstobjekte vom **28. März bis 8. April 2022** mit nur einem Klick zu bieten.



ANMELDEN

Erstellen Sie ganz einfach ein Konto mit Ihren persönlichen Daten über bbw-auktionen.com.



MITBIETEN

Gebote können bis zum Auktionsende abgegeben werden.

Falls Sie überboten werden, werden Sie per E-Mail benachrichtigt und können Ihr Gebot erhöhen.

Wer beim Ablauf der Auktionszeit das höchste Gebot eingegeben hat, erhält den Zuschlag.

NACH DER AUKTION

Waren Sie der erfolgreiche Höchstbieter?

Dann erhalten Sie eine Benachrichtigung per E-Mail und darauf folgend eine Rechnung.

Sie haben noch Fragen? Gerne beraten wir Sie unter info@bbw-auktionen.com oder +41 61 312 32 00.

ONLINE ONLY AUKTION ausführliche Losbeschreibungen unter bbw-auktionen.com



600

FRANKREICH

Christ sur la croix, um 1700
Elfenbein, Ebenholz und Samt
geschnitzt und vergoldet
H 28 cm (Christus)
H 52 cm (mit Rahmen)

CHF 800–1000



601

SÜDDEUTSCHE SCHULE

um 1500
Heilige Barbara
Holz, geschnitzt
H 83 cm

CHF 500–700



602

DEUTSCHE SCHULE

19. Jh.
Madonna mit Kind
Elfenbein
H 15,5 cm

CHF 300–400



603

FLAMMLEISTENRAHMEN

17. Jh.
Hartholz, geschnitzte Flammleisten
42 x 33 cm (Lichtmass)
15 cm (Profilbreite)

*CHF 1000–1500



604

FRANS FRANCKEN DER JÜNGERE

1581–1642, Umkreis
Anbetung der Hirten
Öl auf Kupfer
18,5 x 13,5 cm

CHF 800–1200



605

THEODOR VAN THULEN

1606–1669, Umkreis
Biblische Szene
Öl auf Leinwand
36,5 x 27 cm

CHF 1800–2200



606

PIETER GERRITZ. VAN ROESTRATEN

1627–1698, Nachfolge
Stilleben
Öl auf Holz
53,5 x 39,5 cm

CHF 2000–3000



607

ITALIENISCHE SCHULE

17. Jh.
Blumenstilleben
Öl auf Leinwand
119 x 80 cm

CHF 600–800



608

ADRIAEN DE GRYEFF

1657–1722
Marktszene
Öl auf Leinwand
60 x 82 cm

CHF 1500–2000



609
GIOVANNI BATTISTA RUOPPOLO
1629–1693, in der Art
Blumen- und Früchtestillleben
spätes 19. Jh.
99 × 94 cm (2)
CHF 1500–2000



610
ITALIENISCHE SCHULE
17. Jh.
Landschaft mit Reiter
Öl auf Leinwand
56 × 77 cm
CHF 1200–1500



611
KAREL BREYDEL
1678–1733
Mediterrane Hafensicht mit türkischen Händlern
Öl auf Leinwand
60 × 74 cm
CHF 1500–2000



612
JOHANN HEINRICH ROOS
1631–1684, zugeschrieben
Ruinenlandschaft mit Bauern und Vieh
Öl auf Leinwand
83 × 110 cm
CHF 800–1200



613
THOMAS WYCK
1616–1677, Umkreis
Ruinenlandschaft mit Personen bei der Rast
Öl auf Leinwand
45 × 57 cm
CHF 800–1200



614
HOLLÄNDISCHE SCHULE
17. Jh.
Wolkenlandschaft mit Haus
Öl auf Holz
45 × 65 cm
CHF 400–600



615
HOLLÄNDISCHE SCHULE
17. Jh., Nachfolge von Gerard Dou
Entlausen des Kindes
Öl auf Holz
32,5 × 25,5 cm
CHF 800–1200



616
CHRISTIAN DIETRICY
1712–1774, zugeschrieben
Männerbildnis
Öl auf Holz
26 × 19 cm
CHF 600–800



617
AELBERT JACOBSZ. CUYP
1620–1691, Umkreis
Männerporträt, 1656
Öl auf Holz
32,5 × 24,5 cm (oval)
*CHF 500–750



618
CORNELIS PIETERSZ. BEGA
um 1620/32–1664, Umkreis
Männer beim Spiel
Öl auf Holz
40 × 31 cm
CHF 800–1200



619
MICHELANGELO CERQUOZZI
1602–1660, Nachfolge
Jakob mit Laban und seinen Töchtern
Öl auf Leinwand
62 × 82,5 cm
CHF 1000–1500



620
AERNOUT SMIT
1641–1710, Umkreis
Meerlandschaft
Öl auf Leinwand
51 × 39 cm
CHF 800–1200



621
JACOB PHILIPP HACKERT
1737–1807, Nachfolge
Weite Landschaft mit Wasserfall
Öl auf Leinwand
109 × 116,5 cm
CHF 800–1200



622
HOLLÄNDISCHE SCHULE
18. Jh.
Dorfszene
Öl auf Leinwand
54 × 81 cm
CHF 600–800



623
JOHANN BAPTIST PFLUG
1785–1865, zugeschrieben
Tiroler Befreiungskrieg
Öl auf Leinwand
51 × 68 cm
CHF 1000–1500



624
GIOVANNI BATTISTA PIRANESI
1720–1778
Veduta del Pantheon d'Agrippa
Radierung
54 × 76 cm (Lichtmass)
CHF 500–700



625
ITALIENISCHE SCHULE
17. Jh.
Stehender Jüngling in Rüstung
Bleistift, laviert
20 × 12 cm
CHF 400–600



626
FRANZÖSISCHE SCHULE
18. Jh.
Femme au marché
Tusche, laviert, auf Papier
14,5 x 12,5 cm (Lichtmass)
CHF 200–300



627
GIULIO BENSO
1592–1668, zugeschrieben
Anna Selbtritt
Tuschfeder auf Papier
26 x 21 cm (Lichtmass)
CHF 500–700



628
ADRIAEN BOUDEWYNS
1644–1719, zugeschrieben
Weite Landschaft
Rötel, weiss gehöht, auf Papier
34,5 x 45 cm
CHF 500–700



629
FRANZÖSISCHE SCHULE
um 1700
Paysage
Tuschfeder, laviert, auf Papier
20,5 x 30 cm
CHF 400–600



630
JAN VAN DER MEER
1656–1701, nach
Rastende Schafe
Kohle auf Papier
18,5 x 33 cm (Lichtmass)
CHF 200–300



631
ANTOINE-LOUIS BARYE
1795–1875
Cervidé
Bleistift auf Papier
13 x 20,5 cm (Lichtmass)
CHF 500–700



632
ANTOINE WATTEAU
1684–1721, nach
Scène galante
Öl auf Leinwand
46 x 39 cm (oval)
CHF 1500–2000



633
ANONYM
Kopie nach Rubens
Kopfstudie, Spiegelbild
Öl auf Papier
50 x 58,5 cm
CHF 400–600



634
ILJA JEFIMOWITSCH REPIN
1844–1930, zugeschrieben
Der Trinker
Kohle, weiss und rot gehöht, auf Papier
54 x 43 cm (oval)
CHF 1000–1500



635
DEUTSCHE SCHULE
19. Jh.
Männerbildnis in Landschaft
Öl auf Leinwand
67 x 52 cm
*CHF 300–400



636
LÉON VICTOR DUPRÉ
1816–1879, zugeschrieben
Paysage à l'étang
Öl auf Holz
22 x 35 cm
CHF 400–600



637
ALBERT BREDOW
1828–1899
Romantische Winterlandschaft, 1887
Öl auf Leinwand
97,5 x 143 cm
CHF 1000–1500



638
GIUSEPPE ANTONIO VISCONTI
1830–1880
Italienische Landschaft
Öl auf Leinwand
37 x 67 cm
CHF 800–1200



639
EDWARD ARTHUR WALTON
1860–1922
Flusslandschaft
Öl auf Holz
26 x 34,5 cm
CHF 1000–1500



640
CARL MILLNER
1825–1895
Am Königssee
Öl auf Papier auf Leinwand
25,5 x 34,5 cm
CHF 1000–1500



641
LOUISE AMANS
1860–1897
Porträt einer Dame
Öl auf Leinwand
80 x 51 cm
CHF 1000–1500



642
JOHANN DANIEL HOLZ
1867–1945
Zwei Windhunde
Öl auf Leinwand
80 x 111 cm
CHF 1200–1500



643
ANONYM
19. Jh.
Stilleben mit Meeresfrüchten
Öl auf Leinwand
42 x 53 cm
CHF 1000–1500



644
JAN VAN OS
1744–1808, Umkreis
Blumen auf Marmorplatte
Öl auf Holz
31,5 × 38,5 cm
CHF 1000–1500



645
ALFRED-ARTHUR BRUNEL DE NEUVILLE
1852–1941
Nature morte aux pêches et raisins
Öl auf Leinwand
50 × 61 cm
CHF 800–1200



646
ANONYM
Frau in schwarzer Robe
Öl auf Papier
22,8 × 15,5 cm (Lichtmass)
CHF 800–1200



647
ALESSANDRO LUPO
1876–1953
Venezia
Öl auf Holz
14 × 13 cm
CHF 800–1200



648
EMO CURUGNANI
1883–1976
Hühnerhof, 1932
Öl auf Papier
40,5 × 48 cm (Lichtmass)
CHF 1000–1500



649
GERHARD MUNTHE
1849–1929
Nordische Hafenstadt, 1898
Gouache auf Papier
35,5 × 24 cm
CHF 800–1200



650
GIACOMO FAVRETTO
1849–1887, nach
Il siorgio
Öl auf Leinwand
59 × 90 cm
CHF 2000–3000



651
ELSE MÜLLER-KAEMPF
1869–1940
Interieur
Öl auf Leinwand
79 × 119 cm
CHF 1500–2000



652
DIVERSE KÜNSTLER
Exotische Ansichten, Osterinsel und Sandwich-Inseln
3 Kupferstiche
diverse Masse (3)
CHF 500–700



653
LOUIS APOL
1850–1936
Hafenszene
Kohle, Aquarell und Gouache auf Papier
16 × 19 cm (Lichtmass)
*CHF 1000–1500



654
ADOLF METHFESSEL
1836–1909, zugeschrieben
Landschaft mit Figuren
Öl auf Karton
24,3 × 31,3 cm
CHF 500–700



655
EUROPÄISCHE SCHULE
19. Jh.
Mädchenbildnis
Kohle und weisse Kreide auf Papier
26 × 21,5 cm (Lichtmass, oval)
CHF 300–500



656
ANSELM FEUERBACH
1829–1880
Stehender, nackter Knabe
Kohle, weiss gehöht
19 × 11 cm (Lichtmass)
CHF 500–700



657
LOUIS AMABLE CRAPELET
1822–1867
Bords du Nil, 1864
Aquarell auf Papier
33,5 × 20 cm (Lichtmass)
CHF 500–700



658
LUCIEN PISSARRO
1863–1944, Umkreis
Heuhaufen
Öl auf Holz
14,2 × 23 cm
CHF 800–1000



659
ANONYM
Atelier Penard, 1896
Fotografie
12 × 17 cm
CHF 100–150



660
GIACOMO BROGI
1822–1881
Konvolut von 13 Ansichten von Mailand
Fotografie
19,5 × 25 cm (13)
CHF 1000–1500



661
TIBET
17. Jh., wohl
Thangka
Rollbild auf Leinen
72,5 × 44 cm
CHF 800–1200



662

ANONYM

Kabarettsszene
Fotografie
17,5 x 23,5 cm

CHF 100–150



663

GIORGIO SOMMER

1834–1914
5 Ansichten von Italien, um 1880
Fotografie
18,5 x 23,5 cm (5)

Begleitet von 5 weiteren Fotografien
mit Ansichten von Venedig
(je 24 x 18 cm).

CHF 500–600



664

JEAN-FRANÇOIS MILLET

1814–1875
Le départ pour le travail
Radierung
38 x 30 cm (Platte)

CHF 1000–1500

KÜNSTLERVERZEICHNIS

Aerni, Franz Theodor	76	Kubin, Alfred	72, 73
Alt, Rudolf von	58	Kupetzky, Johann	49
Amans, Louise	641	Leickert, Charles Henri Joseph	68
Apol, Louis	653	Leu, August Wilhelm	55
Barye, Antoine-Louis	631	Lingelbach, Johann	37
Bega, Cornelis Pietersz.	618	Lindley & Warren	90
Benso, Giulio	627	Lint, Giacomo van	45
Boisselier, Antoine-Félix	57	Lupo, Alessandro	647
Bonavia, Carlo	44	Meer, Jan van der	630
Boudewyns, Adriaen	628	Mengs, Anton Raphael	51
Bout, Pieter	31	Methfessel, Adolf	654
Bredow, Albert	637	Mignard, Pierre	27
Breydel, Karel	611	Millet, Jean-François	664
Brogi, Giacomo	660	Millner, Carl	640
Brueghel der Ältere, Jan	12	Molenaer, Bartholomeus	14
Brunel de Neuville, Alfred-Arthur	645	Molenaer, Jan Miense	13
Brunet-Houard, Pierre Auguste	66	Monsted, Peder Mork	75
Bylert, Jan van	23	Morgari, Rodolfo	69
Canella, Giuseppe	56	Munthe, Gerhard	649
Caresme, Jacques-Philippe	48	Müller-Kaempff, Else	651
Carneo, Antonio	24	Narayan, Shivshanker	89
Cerquozzi, Michelangelo	619	Nittis, Giuseppe de	59
Coecke van Aelst, Pieter	17	Os, Jan van	644
Crapelet, Louis Amable	657	Pflug, Johann Baptist	623
Crussens, Anthonie	36	Piranesi, Giovanni Battista	624
Curugnani, Emo	648	Pissarro, Lucien	658
Cuyp, Aelbert Jacobsz.	617	Reille, Karl	77, 78, 79, 80
Dietricy, Christian	616	Repin, Ilya Jefimowitsch	634
Dovera, Achille	52	Roestrat, Pieter Gerritsz. van	606
Dupré, Léon Victor	636	Ronner-Knip, Henriette	67
Ender, Thomas	54	Roos, Johann Heinrich	612
Everdingen, Allart van	34	Ruoppolo, Giovanni Battista	609
Favretto, Giacomo	650	Sacchi, Andrea	26
Feuerbach, Anselm	656	Smit, Aernout	620
Francken der Jüngere, Frans	604	Sommer, Giorgio	663
G. Fritshon & Co.	88	Schüz, Christian Georg I.	46, 47
Giallina, Angelos	60, 61	Suzor-Coté, Marc-Aurèl de Foy	74
Gryeff, Adriaen de	608	Teniers, David	15, 39
Hackert, Jacob Philipp	621	Thulen, Theodor van	605
Hahn, Hermann	70	Verstappen, Martin	43
Heem, David Davidsz. de	22	Visconti, Giuseppe Antonio	638
Hermanjat, Abraham	62	Walton, Edward Arthur	639
Holz, Johann Daniel	642	Watteau, Antoine	632
Huchtenburg, Jan van	30	Weber, Rudolf	63
Huysmans, Cornelis	33	Wyck, Thomas	613
Jordaens, Jacob	35	Zügel, Heinrich von	64
Kessel, Jan van	21, 28		



VERSTEIGERUNGSBEDINGUNGEN

1. Die Objekte werden im Namen und für Rechnung Dritter verkauft. Die Versteigerung wird von der Beurret Bailly Widmer Auktionen AG (im Folgenden «Beurret Bailly Widmer») vorbereitet, durchgeführt und abgewickelt.
2. Pro Versteigerungsobjekt zahlt der Käufer ein Aufgeld in Höhe von 22 % des Zuschlagspreises. Für erfolgreiche Internet-Livebieter erhöht sich das Aufgeld bei Käufen über externe Plattformen um 3 % (zzgl. MWST).
3. In jedem Fall wird eine Mehrwertsteuer in der Höhe von 7,7 % auf das Aufgeld fällig. Bei Objekten, welche im Katalog oder auf einem Ergänzungsblatt mit «*» bezeichnet sind (oder auf welche im Rahmen der Auktion entsprechend hingewiesen wird), wird die MWST auch auf dem Zuschlagspreis erhoben und überwält. Bei Ausfuhr dieser Objekte ins Ausland wird dem Käufer die MWST zurückerstattet, wenn er eine rechtsgültige Ausfuhrdeklaration mit Originalstempel des schweizerischen Zolls für das entsprechende Kaufobjekt beibringt.
4. Jedes Versteigerungsobjekt wird mit allen Mängeln und Fehlern der Beschreibung verkauft. Das Auktionshaus lehnt sowohl für sich selbst als auch für den Verkäufer jegliche Verantwortung für Echtheit, Alter, Herkunft, Zustand und Qualität ab. Katalogbeschreibungen und schriftliche oder mündliche Erklärungen verstehen sich als Meinungsäusserungen und nicht als Sachdarstellung. Es wird vorausgesetzt, dass sich die Käufer vor der Versteigerung oder während der Ausstellung selbst von Echtheit, Zustand usw. der Objekte überzeugen.
5. Es liegt ausschliesslich im Ermessen des Auktionators, Objekte getrennt bzw. zwei oder mehrere Objekte zusammen anzubieten, Objekte zurückzuziehen, Gebote abzulehnen und grundsätzlich den Ablauf der Versteigerung zu bestimmen. Der Auktionator behält sich vor, zur Vertretung von Kaufaufträgen, eigenen Kaufabsichten und/oder Verkaufslimiten selber mitzubieten.
6. Das höchste Gebot erhält den Zuschlag. Bei Streitigkeiten bietet der Auktionator das oder die Objekte sofort erneut an.
7. Wenn der Limitpreis nicht erreicht wird, erfolgt beim Fall des Hammers kein Zuschlag und das Objekt wird übergangen.
8. Die Zahlung ist auf das Bankkonto des Auktionshauses zu leisten.
9. Gebote von Kunden, die dem Auktionshaus nicht persönlich bekannt sind, können abgelehnt werden, wenn der Kunde nicht zuvor eine ausreichende Kautions- oder eine Bankreferenz beim Auktionshaus hinterlegt hat. Das Auktionshaus ist berechtigt, solche Gebote abzulehnen.
10. Das Auktionshaus besteht darauf, dass alle Kaufinteressenten beim Bieten eine Nummer anstelle ihres Namens benutzen.
11. Kaufinteressenten, die nicht persönlich an der Versteigerung teilnehmen, können ihre Gebote schriftlich beim Auktionshaus hinterlassen. Die auf den entsprechenden Versteigerungsformularen genannten Preise verstehen sich exkl. Aufgeld und sonstige Abgaben. Änderungen können nur schriftlich und bis spätestens am Vorabend der Versteigerung eingereicht werden.
12. Gebote werden in der Regel anlässlich der Auktion persönlich und direkt durch deutliche Kundgabe an den Auktionator abgegeben. Gebote können auch schriftlich (per Brief, E-Mail/Scan, Fax oder über die Webseite von Beurret Bailly Widmer) oder telefonisch erfolgen. Auktionsaufträge (für den Fall, dass der Bietende nicht persönlich an der Auktion teilnehmen kann) müssen bis spätestens 24 Stunden vor Auktionsbeginn abgegeben werden und nach dem Ermessen des Auktionshauses klar und vollständig sein. Zusätzliche Bedingungen, die durch den Bieter angebracht werden, sind ungültig. Bieten über das Internet (sog. Live-Bidding) ist über die von Beurret Bailly Widmer per Webseite und App zur Verfügung gestellte Online-Plattform oder über die von Beurret Bailly Widmer genehmigten externen Online-Plattformen möglich. Für erfolgreiche Internet Livebieter über externe Plattformen erhöht sich das Aufgeld um 3 % (zzgl. MWST). Telefonische Bieter, welche nach Ermessen des Auktionshauses nur in einer beschränkten Zahl zugelassen werden, müssen ebenfalls bis spätestens 24 Stunden vor Auktionsbeginn in schriftlicher Form dem Auktionshaus alle Details (Personalien, telefonische Erreichbarkeit, interessierende Nummern usw.) mitteilen. Die telefonischen Bieter erklären sich damit einverstanden, dass das Auktionshaus das telefonisch abgegebene Gebot bzw. das entsprechende Telefonat aufzeichnen darf. Jegliche Haftung des Auktionshauses sowohl für Auktionsaufträge als auch für telefonische Gebote und Online-Gebote wird wegbedungen.
13. Das Eigentum sowie die Gefahr gehen mit dem Zuschlag an den Käufer über. Vor Beendigung der Versteigerung kann über die ersteigerten Objekte weder verfügt noch können diese abgeholt bzw. mitgenommen werden. Zahlung und Abholung erfolgt innerhalb von sieben Tagen auf Risiko des Käufers. Erfolgt die Zahlung nicht innerhalb von sieben Tagen nach Kauf, werden Verzugszinsen in der Höhe von 1 % pro Monat fällig. Für alle Objekte, die nicht abgeholt werden, übernimmt der Käufer das volle Risiko und zahlt nach zwei Wochen eine Lagergebühr von mindestens CHF 10.– pro Versteigerungsobjekt und Tag. Erfolgt die Abholung nicht über den Käufer persönlich, ist eine schriftliche Vollmacht erforderlich. Auf Wunsch beauftragt das Auktionshaus auch einen Spediteur und lässt die Objekte anliefern. Alle damit verbundenen Kosten für Verpackung, Transport, Zoll und Versicherung trägt der Käufer.

14. Wird die Zahlung nicht oder nicht rechtzeitig geleistet, kann der Versteigerer wahlweise die Erfüllung des Kaufvertrags verlangen oder jederzeit auch ohne weitere Fristansetzung den Zuschlag annullieren. Es wird vereinbart, dass das Auktionshaus bis zur vollständigen Bezahlung aller geschuldeten Beträge (aus welchem Geschäft auch immer, insbesondere von Zuschlagspreis, Aufgeld, MWST, Kosten und allfälligen Verzugszinsen) ein Retentions- und Faustpfandrecht an allen Vermögenswerten, die sich im Besitz des Auktionshauses oder eines mit diesem verbundenen Unternehmen befinden, hat. Eine Zahlung mittels Scheck gilt erst dann als erfolgt, wenn die Zahlung auf dem Konto des Auktionshauses erscheint.
15. Jeder, der die Ausstellungs- und Versteigerungsräume betritt, tut dies auf eigene Gefahr. Das Auktionshaus kann für eventuelle Verletzungen oder Unfälle nicht haftbar gemacht werden.
16. Jeder Besucher haftet für von ihm verursachte Schäden an Versteigerungsobjekten.
17. Diese Bedingungen sind Bestandteil jedes einzelnen Gebots und des durch das Auktionshaus geschlossenen Kaufvertrags. Änderungen sind nur schriftlich gültig.
18. Der Käufer anerkennt die Anwendbarkeit schweizerischen Rechts und die Wahl des Gerichtsstandes Basel-Stadt.
19. Ausschliesslich die deutsche Fassung dieser Auktionsbedingungen ist massgebend.
20. Verantwortliche Auktionatoren sind Georges de Bartha (Genf), Nicolas Beurret (Basel), Emmanuel Bailly (Basel) und Markus Schoeb (St. Gallen).
21. Auktionsleitung: Gantbeamtung Basel-Stadt

SPEZIELLE BEDINGUNGEN FÜR ONLINE-AUKTIONEN

22. Die Online-Auktion wird über die von Beurret Bailly Widmer per Webseite und App zur Verfügung gestellte Online-Plattform sowie über die externe Online-Plattform auf der Webseite www.invaluable.com abgewickelt. Für erfolgreiche Bieter über die externe Plattform erhöht sich das Aufgeld um 3 % (zzgl. MWST). Der Bieter bestätigt durch die Nutzung der von Beurret Bailly Widmer zur Verfügung gestellten sowie genehmigten Online-Plattformen die Versteigerungsbedingungen von Beurret Bailly Widmer zu kennen und zu akzeptieren.
23. Für Online-Auktionen gelten die gleichen Bedingungen wie für Live-Auktionen, siehe Paragraphen 1–21, mit den folgenden Besonderheiten:
24. Bei Zahlung per Kreditkarte wird auf den Rechnungsbetrag eine Bearbeitungsgebühr zwischen 3 und 4 % erhoben, die ebenfalls der Kreditkarte belastet wird. Die Möglichkeit der Zahlung per Kreditkarte besteht nur im Rahmen von Online-Auktionen.
25. Bei Online-Auktionen können Gebote ausschliesslich über die Online-Plattform nach vorhergehender Registrierung über [www.bbww-auktionen.com](http://www bbw-auktionen.com), per App oder extern über www.invaluable.com abgegeben werden. Die Bieter können während der gesamten Gebotsfrist ihre Gebote auf die Objekte des Online-Auktionskatalogs abgeben, unter der Voraussetzung, dass sie über eine gültige Registrierung auf einer der genehmigten Online-Plattformen verfügen. Auktionsgebote, die in anderer Form abgegeben werden (bspw. direkt an das Auktionshaus übermittelt werden), können nicht berücksichtigt werden.
26. Es liegt ausschliesslich im Ermessen von Beurret Bailly Widmer, eine Anmeldung bzw. Registrierung abzulehnen oder einen Bieter zur Teilnahme an einer Online-Auktion auszuschliessen.
27. Das höchste Gebot im Rahmen der Online-Auktion erhält den Zuschlag, wodurch ein verbindlicher Kaufvertrag zwischen Einlieferer und Käufer entsteht.
28. Dem Bieter bzw. dem Käufer steht kein Widerrufsrecht zu, weder gegenüber dem Einlieferer noch gegenüber Beurret Bailly Widmer.
29. Der Server für Online- und Live-Auktionen über die Webseite oder App von Beurret Bailly Widmer wird in den USA gehostet. Bei Vergabe von Gebotslimits und bei der Eröffnung eines Streitfalls werden die Daten nochmals gesondert vom Registrierungsvorgang an den externen Server übertragen.
30. Die Datenschutzerklärung auf der Webseite ist bindender Teil dieser AGB.
31. Beurret Bailly Widmer haftet nicht für den Ausfall oder Fehlfunktionen der eigenen Webseite sowie der Online-Plattformen. Im Besonderen haftet Beurret Bailly Widmer nicht für technische Probleme, aufgrund derer Gebote nicht, fehlerhaft oder verspätet übermittelt werden.

CONDITIONS DE VENTE

1. Les objets sont vendus au nom et pour le compte de tiers. La vente aux enchères est préparée, réalisée et gérée par Beurret Bailly Widmer Auktionen AG (ci-dessous dénommée Beurret Bailly Widmer).
2. En plus du prix d'adjudication, l'acheteur devra s'acquitter de frais d'adjudication de 22 % hors taxes. Pour les acheteurs ayant misé par internet à travers une plate-forme externe une taxe supplémentaire de 3 % pour sera facturée (plus TVA).
3. Dans tous les cas, une TVA de 7,7 % s'appliquera aux frais d'adjudication. Les objets qui au catalogue ou sur une fiche séparée sont accompagnés d'une étoile ou qui au moment de la vente font l'objet d'une annonce spéciale, sont soumis à la TVA également sur le prix d'adjudication. En cas d'exportation de ces objets à l'étranger, la TVA sera remboursée à l'acheteur s'il fournit une déclaration valide d'exportation portant le sceau original de la douane suisse.
4. Les objets sont vendus dans l'état où ils se trouvent au moment de l'adjudication. La maison de vente et le vendeur déclinent toute responsabilité quant à l'authenticité, l'ancienneté, la provenance et l'état des objets décrits au catalogue. Les descriptions du catalogue, les explications écrites ou orales de toute nature données par la maison de vente ne sont que l'expression d'opinions et non l'affirmation d'un fait. Les acheteurs potentiels ont la possibilité d'examiner avant la vente chaque lot et de se faire leur propre opinion quant à l'authenticité, l'état, etc.
5. Il est du ressort du commissaire-priseur de séparer, de réunir ou de retirer des lots de la vente. Il décide du déroulement de la vente et peut également refuser de prendre en considération une enchère. Le commissaire-priseur a le droit de surenchérir lui-même pour exécuter des ordres d'achat ou lorsque le prix de réserve n'est pas atteint.
6. Le dernier et le plus offrant enchérisseur deviendra l'acheteur. En cas de contestation au moment de l'adjudication, le lot sera immédiatement remis en vente.
7. Lorsque le prix de réserve n'est pas atteint, il ne s'ensuit par la tombée du marteau aucune adjudication.
8. Le paiement est à effectuer sur le compte bancaire de la maison de vente.
9. La maison de vente se réserve le droit de ne pas accepter une enchère ou un ordre d'achat, si le client n'a pas fourni auparavant une caution ou des références bancaires.
10. La maison de vente insiste pour que tous les acheteurs potentiels s'enregistrent et utilisent pour miser un numéro à la place de leur nom.
11. Les acheteurs potentiels qui ne peuvent assister personnellement à la vente peuvent laisser un ordre d'achat écrit à la maison de vente. Dans ce cas ils remplissent le formulaire d'ordre d'achat prévu à cet usage et le prix indiqué sur celui-ci exclut toujours la commission et autres taxes. Toute modification ne sera prise en compte que si elle est communiquée par écrit et intervient au plus tard la veille de la vente aux enchères.
12. Les enchères sont en général communiquées directement et personnellement au commissaire-priseur lors de la vente. Les ordres d'achat peuvent également être transmis par écrit (par courrier, fax, email ou à travers notre site internet) ou par téléphone. Ils doivent être clairs et complets. Ceux-ci doivent parvenir à la maison de vente par écrit au moins 24 heures avant le commencement de la vente. Les conditions supplémentaires apportées par l'enchérisseur ne sont pas valables. Il est également possible de miser par internet à travers la plate-forme mise à disposition par de Beurret Bailly Widmer sur son site internet ou par les plates-formes externes habilitées à retransmettre la vente. Pour les acheteurs ayant misés par ces plates-formes une commission supplémentaire de 3 % (plus TVA) sera appliquée. Les ordres d'achat téléphoniques seront acceptés en nombre limité par la maison de vente et devront également parvenir par écrit au moins 24 heures avant le commencement de la vente. Ils devront contenir tous les détails (identité, numéro de téléphone où la personne intéressée peut être jointe, numéro de lot, etc.). Les enchérisseurs par téléphone autorisent la maison de vente à enregistrer la conversation téléphonique. La maison de vente décline toute responsabilité tant pour les ordres d'achat écrits que téléphoniques ou sur internet.
13. La propriété sur les objets acquis lors de la vente ainsi que les risques sont transférés à l'acheteur dès le prononcé de l'adjudication. Les objets acquis ne peuvent être mis à disposition ou enlevés par l'acheteur avant la fin de la vente. Le paiement doit être effectué sous la responsabilité de l'acheteur et doit intervenir dans un délai de 7 jours après l'adjudication. Si le paiement n'est pas effectué dans ce délai de 7 jours, un intérêt de retard de 1% par mois sera perçu. Pour tous les objets qui ne sont pas enlevés après un délai de 2 semaines, l'acheteur payera une taxe d'au moins 10 CHF par objet et par jour. Les risques restent à la charge de l'acheteur. Si l'enlèvement n'est pas effectué personnellement par l'acheteur, une procuration écrite est nécessaire. La maison de vente peut, à la demande de l'acheteur, charger un transporteur de l'expédition des objets. Tous les coûts du transport comme l'emballage, l'expédition, les frais de douane ce sont à la charge de l'acheteur.

14. Si le paiement n'est pas effectué ou pas effectué à temps, le commissaire-priseur peut, au choix, demander l'exécution du contrat ou annuler l'adjudication à tout moment et sans préavis. Il est convenu que la maison de vente conserve jusqu'au paiement intégral de tous les montants dûs (prix d'adjudication, frais de vente, TVA, autres frais éventuels) un droit de rétention et de gage conventionnel à l'encontre de l'acheteur ou d'une entreprise qui lui est liée sur toutes les valeurs patrimoniales et notamment l'objet vendu. Le paiement au moyen d'un chèque est effectif lorsque le montant de ce chèque a effectivement été crédité au compte de la maison de vente.
15. Toute personne qui visite l'exposition ou/et assiste à la vente le fait à ses propres risques. La maison de vente ne peut être tenue responsable pour des blessures ou des accidents éventuels.
16. Tout visiteur sera tenu responsable pour les dommages et dégâts qu'il occasionne aux objets mis en vente.
17. Les présentes conditions des ventes font partie intégrante de l'offre d'achat de chaque contrat de vente conclu par la maison de vente. Toute modification requiert la forme écrite.
18. L'acheteur reconnaît que seul le droit suisse est applicable et que le lieu d'exécution et le seul for juridique est Bâle Ville.
19. Seule la version en allemand des présentes conditions fait foi.
20. Commissaires-priseurs : Georges de Bartha (Genève), Nicolas Beurret (Bâle), Emmanuel Bailly (Bâle) et Markus Schoeb (St. Gall).
21. Direction de la vente : Gantbeamtung Basel-Stadt

CONDITIONS SPÉCIALES POUR LES VENTES AUX ENCHÈRES EN LIGNE

22. La vente aux enchères qui se déroulera uniquement en ligne se fera par l'intermédiaire de la plate-forme mise à disposition sur le site internet (ou sur l'application) de la maison de ventes Beurret Bailly Widmer ou par l'intermédiaire de la plate-forme externe d'Invaluable (www.invaluable.com). Pour les acheteurs ayant misé par l'intermédiaire de la plate-forme externe une commission supplémentaire de 3 % sera facturée. L'utilisation de ces plates-formes implique l'acceptation par l'enchérisseur des conditions générales d'enchères de Beurret Bailly Widmer.
23. Les conditions d'enchères en ligne sont identiques à celles pratiquées en salle, voir les paragraphes 1–21, avec les particularités suivantes :
24. Si le paiement est effectué par carte de crédit, des frais supplémentaires de 3 à 4 % sont prélevés sur le montant total de la facture qui sera débité de la carte de crédit. Le paiement par carte de crédit n'est possible que dans le cadre des ventes aux enchères se déroulant uniquement en ligne.
25. Pour les enchères en ligne, les ordres d'achat ne peuvent être soumis qu'après inscription préalable via bbw-auktionen.com, sur l'application, ou directement via invaluable.com. Les enchérisseurs peuvent soumettre leurs ordres d'achat sur les objets du catalogue de vente aux enchères en ligne pendant toute la période des enchères, à condition qu'ils disposent d'une inscription valide. Les ordres d'achat présentés sous une autre forme (par exemple transmis directement à la maison de vente) ne peuvent être pris en considération.
26. Beurret Bailly Widmer se réserve le droit de refuser une demande ou un enregistrement et d'exclure un enchérisseur de la participation à une enchère en ligne.
27. L'enchérisseur qui place l'ordre le plus élevé remportera l'adjudication. Un contrat de vente irrévocable est ipso facto conclu entre le vendeur et l'acheteur.
28. L'enchérisseur ou l'acheteur n'a aucun droit de révocation, ni envers le vendeur ni envers Beurret Bailly Widmer.
29. Le serveur pour les enchères en ligne est hébergé aux États-Unis. En cas de fixation d'une limite concernant un ordre d'achat ou l'ouverture d'un litige, les données seront à nouveau transmises au serveur externe séparément de la procédure d'enregistrement.
30. La politique de confidentialité du site web fait partie intégrante des présentes conditions générales.
31. Beurret Bailly Widmer n'est pas responsable de la défaillance ou des dysfonctionnements de son site web ou des plates-formes d'enchères en ligne. En particulier, Beurret Bailly Widmer n'est pas responsable des problèmes techniques en raison desquels les offres ne sont pas transmises ou le sont de manière incorrecte ou tardive.

TERMS AND CONDITIONS OF AUCTION

1. The items are sold on behalf and for the account of third parties. The sale will be prepared, conducted and processed by Beurret Bailly Widmer Auktion AG (hereafter referred to as Beurret Bailly Widmer).
2. The buyer shall pay a premium of 22% on the hammer price per lot. For successful internet live bidders using an external bidding platform there is an additional fee of 3% (plus VAT) applicable.
3. In each case, value-added tax amounting to 7,7% shall be payable on the buyer's premium. In the case of items which are indicated with "*" in the catalogue or on a supplementary sheet (or which are referred to accordingly during the auction), VAT shall also be charged on the hammer price. If these items are exported abroad, the buyer shall be refunded the VAT, if he produces a legally valid export declaration bearing the original stamp of the Swiss customs office for the relevant object of purchase.
4. Each lot is sold with all the faults and imperfections set out in the description and the auction house declines any responsibility, both for itself and for the seller, for authenticity, age, origin, condition and quality. Catalogue descriptions and written or verbal statements are deemed to be statements of opinion and not a statement of facts. It is assumed that buyers shall satisfy themselves of the authenticity, condition, etc., of the items prior to the auction, when they are on display.
5. It is solely up to the auctioneer's discretion to offer items separately or to offer two or more items together, to withdraw items, to reject bids, and to basically determine the course of the auction. The auctioneer reserves the right to bid himself, in order to preserve buying orders, his own buying intentions and/or selling limits.
6. The lot shall be won by the highest bidder. In the event of disputes, the auctioneer shall immediately offer the item or items again.
7. If the reserve price is not reached, the lot shall not be knocked down to anybody on the fall of the hammer, and the item shall be passed over.
8. The payment is to be made to the auction house's bank account.
9. Bids from customers who are not personally known to the auction house may be rejected, if the customer has not previously provided the auction house with an adequate deposit or a bank reference. The auction house is entitled to reject such bids.
10. The auction house insists that all bidders use a number instead of their name when bidding.
11. Bidders who do not attend the auction in person may leave their bids in writing with the auction house. The prices indicated on the relevant auction forms do not include the buyer's premium and other charges. Amendments can only be submitted in writing and no later than the day before the auction.
12. Bids are usually made during the auction in person and directly by means of a clear announcement to the auctioneer. Bidding is also possible in writing (absentee bid by postal letter, e-mail or fax) or live on the phone. Registration for such must be submitted at the latest 24 hours before the auction starts and is subject to the acceptance of the auction house. Any conditions added by the bidder shall be invalid. Live bidding / bidding in the internet is possible via the website of the auction house, via the corresponding app or via the external bidding platforms accepted by the auction house. Bidding via an external bidding platform will result in a 3% increase of the buyer's premium. Telephone bidders, only a limited number of which are permitted at the discretion of the auction house, shall also notify the auction house of all details in writing (personal particulars, accessibility by telephone, numbers of interest, etc.) no later than 24 hours prior to the start of the auction. The telephone bidders agree to the auction house being allowed to record the bid submitted by telephone and/or the corresponding telephone call. Any liability of the auction house for both written bids as well as telephone bids and online bids is excluded.
13. The title and the risk shall pass to the buyer on the fall of the hammer. The items bought at auction cannot either be disposed of, nor can they be collected or taken away, prior to the end of the auction. Payment and collection shall be effected within seven days at the buyer's risk. If payment is not effected within seven days of the purchase, default interest of 1% per month shall be payable. The buyer shall assume the entire risk for all items which are not collected, and shall pay a storage fee of at least CHF 10 per lot and day after two weeks. If the goods are not collected by the buyer in person, written authority shall be required. On request, the auction house shall also instruct a carrier and arrange delivery of the items. All of the associated costs for packaging, transportation, customs and insurance shall be borne by the buyer.



IMPRESSUM

Katalogredaktion: Beurret & Bailly Auktionen | Galerie Widmer
Fotos: Moritz Herzog; Piotr Dzumala
Gestaltung: Elena Kubrinski
Druck: Cavelti AG, Gossau



BEURRET & BAILLY AUKTIONEN | GALERIE WIDMER

www.bbw-auktionen.com info@bbw-auktionen.com

Schwarzwaldallee 171
4058 Basel
Tel +41 61 312 32 00
Fax +41 61 312 32 03

Unterstrasse 11
9001 St. Gallen
Tel +41 71 227 68 68
Fax +41 71 227 68 60

Kirchgasse 33
8001 Zürich
Tel +41 43 343 90 33
Fax +41 43 343 90 34